

somewhat  
different

Zwischenbericht | **3/2008**

hannover **rück**

# KENNZAHLEN

## des Hannover Rück-Konzerns

in Mio. EUR	2008					2007		
	1.1.–30.6.	1.7.–30.9.	+/- Vorjahr	1.1.–30.9.	+/- Vorjahr	1.7.–30.9.	1.1.–30.9.	31.12.
<b>Ergebnis</b>								
Gebuchte Bruttoprämie	4.144,6	1.961,5	+1,4 %	6.106,0	-5,0 %	1.934,8	6.426,3	
Verdiente Nettoprämie	3.415,4	1.746,4	-2,2 %	5.161,8	-6,0 %	1.785,9	5.491,1	
Versicherungstechnisches Ergebnis	-36,3	-195,9		-232,2	+81,6 %	-29,5	-127,9	
Kapitalanlageergebnis	445,1	-74,7		370,4	-56,7 %	269,3	855,5	
Operatives Ergebnis (EBIT)	400,2	-367,7		32,5	-95,2 %	210,6	678,3	
Konzernergebnis	252,2	-395,0		-142,8		284,3	577,3	
<b>Bilanz (zum Quartalsende)</b>								
Haftendes Kapital	4.698,4			4.502,6	-15,0 %			5.295,1
Eigenkapital	2.803,7			2.613,3	-22,0 %			3.349,1
Anteile anderer Gesellschafter	521,0			513,7	-10,3 %			572,7
Hybridkapital	1.373,8			1.375,6	+0,2 %			1.373,3
Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen)	18.744,4			19.927,2	+0,6 %			19.815,3
Bilanzsumme	37.247,0			38.683,5	+4,4 %			37.068,4
<b>Aktie</b>								
Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR	2,09	-3,27		-1,18		2,36	4,79	
Buchwert je Aktie in EUR	23,25			21,67	-22,0 %		26,64	27,77
Dividende	-	-		-		-	-	277,4
Dividende je Aktie in EUR	-	-		-		-	-	1,80+0,50 <sup>1)</sup>
Aktienkurs zum Quartalsende in EUR	31,35	25,71	-27,7 %	25,71	-27,7 %	35,58	35,58	31,55
Marktkapitalisierung zum Ende der Periode	3.780,7			3.100,6	-27,7 %		4.290,8	3.804,8
<b>Kennzahlen</b>								
Kombinierte Schaden-/Kostenquote der Schaden-Rückversicherung <sup>2)</sup>	98,4 %	114,2 %		103,6 %		98,1 %	100,9 %	
Großschäden in Prozent der verdienten Nettoprämie der Schaden-Rückversicherung <sup>3)</sup>	6,2 %	23,8 %		14,3 %		3,4 %	7,6 %	
Selbstbehalt	89,5 %	87,2 %		88,8 %		87,9 %	86,4 %	
Kapitalanlagerendite (inkl. Depotforderungen)	3,7 %	-1,3 %		2,0 %		4,4 %	4,7 %	
EBIT-Rendite <sup>4)</sup>	11,7 %	-21,1 %		0,6 %		11,8 %	12,4 %	
Eigenkapitalrendite (annualisiert)	16,4 %	-58,3 %		-6,4 %		36,8 %	25,2 %	

<sup>1)</sup> Bonus

<sup>2)</sup> Einschließlich Depotzinsen

<sup>3)</sup> Naturkatastrophen und sonstige Großschäden > 5 Mio. EUR brutto für den Anteil des Hannover Rück-Konzerns

<sup>4)</sup> Operatives Ergebnis (EBIT)/verdiente Nettoprämie



Wilhelm Zeller  
Vorsitzender  
des Vorstands

*Verdachte Aktionäre,  
sch. geübte Frauen und Herren,*

die Krise an den internationalen Kapitalmärkten hat sich im dritten Quartal in einem ungeahnten Ausmaß verschärft. Schieflagen bei führenden Bankhäusern haben zu einem ungeheuren Vertrauensverlust im Finanzmarkt geführt; auch die erforderlichen Rettungsmaßnahmen für die größte Versicherungsgruppe in den USA haben die Märkte erschüttert. Die von den Regierungen der großen Industrienationen aufgelegten Hilfspakete konnten bislang nur in begrenztem Maße verloren gegangenes Vertrauen wiederherstellen.

Welche Auswirkungen hat die weltweite Krise nun für Ihre Gesellschaft? Anders als bei den Banken erwächst für die Hannover Rück kein Liquiditäts- oder Refinanzierungsproblem. Aber als großer Kapitalanleger mit einem Anlagevolumen von rund 20 Milliarden Euro – davon bis zum 30. September rund 8 Prozent in Aktien – sind auch wir von den aktuellen Turbulenzen an den Aktienmärkten naturgemäß betroffen. Trotz unserer konservativen Kapitalanlagestrategie – für alle Unternehmen der Hannover Rück-Gruppe gelten Kapitalanlagerichtlinien, die die Exponierung gegenüber einzelnen Emittenten begrenzen – haben wir im dritten Quartal noch einmal deutliche Wertberichtigungen namentlich auf Aktienbestände vornehmen müssen. Diese haben unser Kapitalanlageergebnis um mehr als die Hälfte reduziert. Da die Belastungen aus Aktien steuerlich nicht abzugsfähig sind, ergibt sich ein negatives Ergebnis für die ersten neun Monate. Hierüber haben wir Sie vorweg informiert.

Was bedeutet dies für das Gesamtjahr 2008? Wie Sie wissen, haben wir unser Gewinnziel unter die doppelte Bedingung gestellt, dass sich die Kapitalmärkte erholen und die Großschadenbelastung nicht wesentlich den Erwartungswert von 10 Prozent der Nettoprämie in der Schaden-Rückversicherung übersteigt. Beides ist nicht eingetreten: Die Kapitalmärkte haben sich im Verlauf des dritten Quartals nicht nur nicht erholt, sondern noch einmal signifikant verschlechtert; aber auch die Großschadenbelastung liegt für uns über dem Erwartungswert. Daher haben wir im Rahmen einer Ad-hoc-Meldung informiert, dass wir aufgrund der vorliegenden Bedingungen unser ursprünglich angepeiltes Gewinnziel nicht erreichen werden. Für das vierte Quartal sehen wir – bei einem normalen Großschadenverlauf – ein ausgeglichenes Ergebnis als erreichbar an.

Dass die langfristige Finanzstärke Ihrer Gesellschaft trotz des Ergebnisrückgangs weiterhin robust ist, bescheinigt uns auch die Ratingagentur Standard & Poor's, die nach der Gewinnwarnung unser sehr gutes Rating „AA-“ mit stabilem Ausblick bestätigte.

Angesichts dessen werden wir von den positiven Entwicklungen auf den Rückversicherungsmärkten profitieren können. Denn die Krise auf den Kapitalmärkten bringt für uns als Rückversicherer auch Chancen mit sich: Der erlittene Kapitalverlust bei den Erstversicherern führt zu einem steigenden Bedarf an Rückversicherung. Der Markt sollte demzufolge die Talsohle früher als bislang erwartet durchschreiten. Insgesamt rechnen wir für unser Unternehmen mit stabilen oder leicht steigenden Raten. In einigen Bereichen gehen wir sogar von Preiserhöhungen aus.

Dass Ihre Gesellschaft gut aufgestellt ist, sehen nicht nur wir so: Im September wurde die Hannover Rück von der renommierten englischen Fachzeitschrift „The Review“ zum Rückversicherer des Jahres gekürt. Damit sind wir der einzige Rückversicherer, der diese Auszeichnung – nach 1998, 2001 und 2004 – nun schon zum vierten Mal erhalten hat.

Verehrte Aktionäre, lassen Sie mich zurückkommen zum operativen Geschäft im dritten Quartal: Mit der Entwicklung unseres Geschäftsfeldes *Schaden-Rückversicherung* sind wir – auch wenn die Großschadenbelastung, insbesondere durch den schweren Hurrikan „Ike“, deutlich über dem Erwartungswert liegt – zufrieden. Unsere bereits heute breite Diversifizierung bauen wir durch ein zielgerichtetes Underwriting kontinuierlich aus. Wir betreiben unser Schaden-Rückversicherungsgeschäft unverändert auf opportunistischer Basis, einzig profitabilitätsorientiert. Der Grundsatz „Ertrag geht vor Umsatz“ bleibt oberstes Prinzip unseres Handelns.

Auch die Entwicklung unseres zweiten Geschäftsfelds – der *Personen-Rückversicherung* – verlief im Hinblick auf die Versicherungstechnik zufriedenstellend, auch wenn die Prämienentwicklung nicht zuletzt infolge dämpfender Währungskurseinflüsse im ersten Halbjahr hinter den Erwartungen zurückblieb. Mittelfristig bleibt es aber bei unserem ambitionierten Ziel, ein zweistelliges Wachstum in Originalwährungen zu erreichen, denn die demografische Entwicklung in den Industrieländern sowie die wachsende urbane Mittelschicht in den Schwellenländern bieten eine gute Grundlage für dynamisches Wachstum. Wir engagieren uns unverändert in der Produktentwicklung für die in Deutschland immer noch unterschätzte Kundengruppe der Senioren. Darüber hinaus sind wir in unserem größten Markt – Großbritannien – mit unserer langjährigen Ausrichtung auf sogenannte Vorzugsrenten sowie der Rückversicherung von Pensionsfonds bestens positioniert. Auch in den USA entwickeln sich die Krankenversicherungen für Senioren sehr positiv. Unverändert interessant sind für uns auch die Wachstumsmärkte Asiens.

Wie ich Ihnen eingangs berichtete, ist unser *Kapitalanlageergebnis* naturgemäß von den Verwerfungen auf den internationalen Kapitalmärkten gekennzeichnet. Substanziell gesunkene Aktienkurse haben im dritten Quartal zu deutlichem Abschreibungsbedarf geführt, während sich die Ausfälle bei festverzinslichen Papieren in einem überschaubaren Rahmen bewegten. Dies ist nicht zuletzt auf eine breite Diversifizierung und die hohe

Qualität des Portfolios zurückzuführen. Angesichts der gegebenen Bedingungen an den Märkten reduzierte sich nichtsdestotrotz das Netto-Kapitalanlageergebnis erheblich.

Verehrte Aktionäre, die massiven Turbulenzen auf den internationalen Kapitalmärkten haben im dritten Quartal auch die Hannover Rück-Aktie getroffen. Konnte sie sich im zweiten Quartal noch sehr gut behaupten, verlor sie insbesondere im September an Wert. Aber auch im Oktober, nachdem massive Liquiditätsprobleme bei einer deutschen Bank bekannt wurden, haben alle Finanztitel – und so auch die Hannover Rück-Aktie – extrem gelitten. Nach einer Erholungsphase verlor die Aktie aufgrund unserer Gewinnwarnung erneut an Wert. Trotz allem gehe ich davon aus, dass bei einer Beruhigung der Aktienmärkte auch das Gewinnpotenzial Ihres Unternehmens wieder adäquat honoriert wird.

Für Ihr Vertrauen in die Hannover Rück danke ich Ihnen – auch im Namen meiner Vorstandskollegen – sehr herzlich. Auch zukünftig wird es unser oberstes Ziel sein, Ihre Gesellschaft verantwortungsvoll und sicher in eine profitable Zukunft zu führen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, consisting of a stylized 'W' followed by the name 'Wilhelm Zeller' written in a cursive script.

Wilhelm Zeller  
Vorsitzender des Vorstands

# VERWALTUNGSORGANE

## der Hannover Rückversicherung AG

### Aufsichtsrat

Wolf-Dieter Baumgartl <sup>1)2)3)</sup> Berg	Vorsitzender
Dr. Klaus Sturany <sup>1)</sup> Dortmund	Stellv. Vorsitzender
Herbert K. Haas <sup>1)2)3)</sup> Burgwedel	
Uwe Kramp <sup>4)</sup> Hannover	
Karl Heinz Midunsky <sup>3)</sup> Gauting	
Ass. jur. Otto Müller <sup>4)</sup> Hannover	
Dr. Immo Querner Ehlershausen	
Dr. Erhard Schipporeit <sup>2)</sup> Hannover	
Gert Waechtler <sup>4)</sup> Großburgwedel	

### Vorstand

Wilhelm Zeller Burgwedel	Vorsitzender
André Arrago Hannover	
Dr. Wolf Becke Hannover	
Jürgen Gräber Ronnenberg	
Dr. Elke König Hannover	
Dr. Michael Pickel Isernhagen	
Ulrich Wallin Hannover	

<sup>1)</sup> Mitglied des Ausschusses für Vorstandsangelegenheiten

<sup>2)</sup> Mitglied des Bilanzausschusses

<sup>3)</sup> Mitglied des Nominierungsausschusses

<sup>4)</sup> Arbeitnehmervertreter

## Geschäftsverlauf

Der versicherungstechnische Verlauf im Schaden-Rückversicherungsgeschäft zum 30. September 2008 wurde durch eine überdurchschnittliche Großschadenbelastung beeinträchtigt. Ferner sorgte die Finanzmarktkrise für deutlich gesunkene Marktwerte der Kapitalanlagen auch in unserem Portefeuille.

Aufgrund der Aufgabe des Spezialgeschäfts zum 31. Mai 2007 sowie schwacher Fremdwährungskurse, insbesondere des US-Dollars und des britischen Pfunds im ersten Halbjahr, ging die gebuchte Bruttoprämie für das Gesamtgeschäft zum 30. September 2008 um 5,0 % auf 6,1 Mrd. EUR (6,4 Mrd. EUR) zurück. Bei konstanten Währungskursen hätte sich das Prämienvolumen um 1,3 % verringert. Der Selbstbehalt erhöhte sich infolge deutlicher Einsparungen bei den eigenen Schutzdeckungskosten und geringerer proportionaler Abgaben auf 88,8 % (86,4 %), die verdiente Nettoprämie reduzierte sich um 6,0 % auf 5,2 Mrd. EUR (5,5 Mrd. EUR).

Die derzeitigen Turbulenzen auf den internationalen Kapitalmärkten – insbesondere die signifikanten Aktienkursrückgänge – haben sich deutlich in unserem Kapitalanlageergebnis niedergeschlagen. Die Mittelzuflüsse aus der Versicherungstechnik konnten allerdings die Kursrückgänge überkompensieren, sodass die selbst verwalteten Kapitalanlagen leicht angestiegen sind. Die ordentlichen Kapitalanlageerträge verblieben mit 627,5 Mio. EUR (635,3 Mio. EUR) auf fast konstantem Niveau. Auch die Depotzinserträge lagen mit 161,8 Mio. EUR (166,6 Mio. EUR) im Bereich

## Schaden-Rückversicherung

Die Geschäftsentwicklung in der Schaden-Rückversicherung verlief insgesamt zufriedenstellend. Obwohl einige wichtige Märkte noch von Aufweichtungstendenzen gekennzeichnet waren, zeigen sich die Bedingungen weitgehend akzeptabel, und so konnten wir mehrheitlich risikoadäquate Preise erzielen.

Nach wie vor ist unser Underwriting durch ein aktives Zyklusmanagement und unsere ertragsorientierte Zeichnungspolitik bestimmt, derzufolge wir den Fokus auf jene Seg-

der Vergleichsperiode. Allerdings wurde das Ergebnis aus Kapitalanlagen vor allem durch Abschreibungen auf Aktien in Höhe von 355,3 Mio. EUR spürbar negativ beeinflusst. Weitere 77,3 Mio. EUR entfielen auf Abschreibungen festverzinslicher Wertpapiere. Die realisierten Gewinne per saldo von 77,0 Mio. EUR erreichten bislang nicht das Vorjahresniveau (104,2 Mio. EUR). Insgesamt verringerte sich das Netto-Kapitalanlageergebnis somit deutlich auf 370,4 Mio. EUR (855,5 Mio. EUR).

Das operative Ergebnis (EBIT) reduzierte sich folglich zum 30. September 2008 um 95,2 % auf 32,5 Mio. EUR (678,3 Mio. EUR). Das Konzernergebnis sank um 124,7 % auf -142,8 Mio. EUR (577,3 Mio. EUR); allerdings war die Vorjahresperiode durch einen positiven Sondereffekt aus der Unternehmenssteuerreform in Höhe von 179,0 Mio. EUR geprägt. Belastend auf das Ergebnis zum 30. September 2008 wirkte sich zudem aus, dass Verluste auf Aktien in Deutschland nicht steuerlich absetzbar sind und trotz eines negativen Vorsteuerergebnisses eine Steuerlast von über 100 Mio. EUR angefallen ist. Das Ergebnis je Aktie beträgt -1,18 EUR (4,79 EUR).

Gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2007 reduzierte sich das Eigenkapital um 735,8 Mio. EUR auf 2,6 Mrd. EUR. Entsprechend verringerte sich auch der Buchwert je Aktie um 22,0 % auf 21,67 EUR. Das gesamte haftende Kapital, bestehend aus Eigenkapital, Anteilen anderer Gesellschafter und Hybridkapital, beträgt 4,5 Mrd. EUR (5,3 Mrd. EUR).

mente legen, die nicht den höchsten Umsatz, sondern die höchste Profitabilität versprechen. Geschäft, das diese Profitabilitätsansprüche nicht mehr erfüllte, haben wir abgebaut und unser Portefeuille zugunsten anderer Segmente – wie dem Deutschland- oder dem weltweiten Kredit- und Kautionsgeschäft, aber auch Nischen wie landwirtschaftlichen Deckungen – umgeschichtet.

Nachdem wir unser Haftpflichtgeschäft in Nordamerika aufgrund des deutlichen Ratendrucks in den letzten Jahren

zurückgefahren hatten, können wir hier mittlerweile in einigen Segmenten wieder Ratenerhöhungen im zweistelligen Bereich erzielen. Deshalb haben wir unser Engagement wieder erhöht. Bei den Katastrophenrisiken zeigen sich die Preise nach wie vor auskömmlich.

Weiterhin positiv verläuft die Entwicklung unseres sogenannten Retakaful-Geschäfts: Nach einem bereits guten Start unserer Tochtergesellschaft in Bahrain im Jahre 2007 gehen wir von einer weiteren Verbesserung der Geschäftsaussichten für das Jahr 2008 aus. Aufgrund des starken ökonomischen Wachstums in Südostasien sowie im Nahen Osten steigt die Nachfrage nach schariakonformen Produkten kontinuierlich.

Mit der Entwicklung auf dem lateinamerikanischen Versicherungsmarkt sind wir ebenfalls zufrieden. Bei den land-

wirtschaftlichen Risiken verfolgen wir die Strategie, weitere Marktanteile hinzuzugewinnen.

Angesichts dämpfender Währungskurse insbesondere im ersten Halbjahr ging das Bruttoprämienvolumen unseres Geschäftsfeldes Schaden-Rückversicherung zum 30. September 2008 gegenüber der Vergleichsperiode um 7,6 % auf 3,8 Mrd. EUR (4,1 Mrd. EUR) zurück. Bei konstanten Währungskursen, insbesondere gegenüber dem US-Dollar, hätte der Rückgang 1,7 % betragen. Prämienmindernd wirkte sich außerdem die Aufgabe des Spezialgeschäfts aus. Der Selbstbehalt erhöhte sich infolge deutlicher Einsparungen bei den eigenen Schutzdeckungen und geringerer proportionaler Abgaben von 83,9 % auf 88,4 %. Die verdiente Nettoprämie ging um 8,5 % auf 3,1 Mrd. EUR (3,4 Mrd. EUR) zurück.

#### Kennzahlen zur Schaden-Rückversicherung

in Mio. EUR	2008					2007	
	1.1.–30.6.	1.7.–30.9.	+/- Vorjahr	1.1.–30.9.	+/- Vorjahr	1.7.–30.9.	1.1.–30.9.
Gebuchte Bruttoprämie	2.656,2	1.135,7	-0,2 %	3.791,9	-7,6 %	1.137,8	4.102,3
Verdiente Nettoprämie	2.082,6	1.020,6	-4,0 %	3.103,2	-8,5 %	1.062,9	3.391,3
Versicherungstechnisches Ergebnis	23,6	-154,8		-131,2		5,8	-50,3
Kapitalanlageergebnis	270,4	-127,3		143,1	-75,6 %	174,1	586,0
Operatives Ergebnis (EBIT)	288,2	-374,2		-86,0		120,7	442,2
Konzernergebnis	195,7	-373,7		-178,0		141,5	382,9
Ergebnis je Aktie in EUR	1,62	-3,10		-1,48		1,17	3,17
Selbstbehalt	89,4 %	86,1 %		88,4 %		85,4 %	83,9 %
Kombinierte Schaden-/Kostenquote <sup>1)</sup>	98,4 %	114,2 %		103,6 %		98,1 %	100,9 %

<sup>1)</sup> Einschließlich Depotzinsen

Schadenseitig war das dritte Quartal insbesondere von den Auswirkungen des Hurrikans „Ike“ geprägt, der für uns zu einer Nettobelastung von 220,9 Mio. EUR führte, während Hurrikan „Gustav“ lediglich mit 31,6 Mio. EUR netto zu Buche schlug. Darüber hinaus ergaben sich weitere Belastungen aus zwei Hagelereignissen in Deutschland aus dem zweiten Quartal in Höhe von 64,3 Mio. EUR. Aufgrund dessen liegt die Netto-Großschadenbelastung mit 444,9 Mio. EUR deutlich über der Vergleichsperiode

(259,2 Mio. EUR). Dies entspricht 14,3 % der Nettoprämie in der Schaden-Rückversicherung, sodass damit der Erwartungswert von 10 % überschritten wurde. Angesichts dessen beträgt die kombinierte Schaden-/Kostenquote 103,6 % (100,9 %).

Das versicherungstechnische Ergebnis in der Schaden-Rückversicherung ging gegenüber der Vergleichsperiode von -50,3 Mio. EUR auf -131,2 Mio. EUR zurück. Das operative



Ergebnis (EBIT) sank bedingt durch das rückläufige Kapitalanlageergebnis deutlich um 119,4 % auf -86,0 Mio. EUR (442,2 Mio. EUR). Das Konzernergebnis reduzierte sich

deutlich auf -178,0 Mio. EUR (382,9 Mio. EUR). Das Ergebnis je Aktie betrug -1,48 EUR (3,17 EUR).

## Personen-Rückversicherung

In der Personen-Rückversicherung umfasst unser Angebot fünf Geschäftssegmente: Financial Solutions, Bancassurance, neue Märkte, multinationale Versicherer und konventionelle Risikorückversicherung. Diese fünf Säulen sichern uns ein diversifiziertes Portefeuille – sowohl nach Regionen als auch nach Produkten – und mittelfristig ein starkes organisches Wachstum.

Angesichts der demografischen Entwicklung in den industrialisierten Ländern, dem Eintreten der US-amerikanischen Baby-Boomer-Generation in die Pensionsphase und der schnellen Herausbildung einer städtischen Mittelschicht in vielen Entwicklungs- und Schwellenländern bewerten wir die Geschäftsaussichten in der Personen-Rückversicherung unverändert positiv.

Der zweitgrößte Rückversicherungsmarkt der Welt – Großbritannien – spielt nach wie vor eine herausragende Rolle

für uns. Rund ein Drittel unseres Prämienvolumens in der Personen-Rückversicherung entfällt hierauf. Unverändert hoher Wettbewerb herrscht dabei im Bereich der Risikorückversicherung, sodass wir unsere Zeichnungen für diese Produkte zurückgefahren haben. Beim Neugeschäft der sogenannten Vorzugsrenten betrachten wir uns weiterhin als den marktführenden Rückversicherer. Hier, wie auch in der Rückversicherung von Pensionsfonds, sehen wir unverändert sehr gute Chancen für eine weitere ertragreiche Expansion.

Darüber hinaus gilt unser Augenmerk den wachstumsstarken Märkten China und Südkorea, wo wir seit diesem Jahr mit Niederlassungen in Shanghai bzw. Seoul vor Ort sind. Auch im vielversprechenden indischen Markt sind wir über unsere Kooperation mit dem dort führenden Rückversicherer gut aufgestellt.

### Kennzahlen zur Personen-Rückversicherung

in Mio. EUR	2008			2007			
	1.1.–30.6.	1.7.–30.9.	+/- Vorjahr	1.1.–30.9.	+/- Vorjahr	1.7.–30.9.	1.1.–30.9.
Gebuchte Bruttoprämie	1.490,1	825,3	+3,0 %	2.315,4	-0,8 %	801,4	2.333,7
Verdiente Nettoprämie	1.332,8	725,8	+0,4 %	2.058,6	-2,0 %	723,0	2.099,7
Kapitalanlageergebnis	154,8	51,5	-38,5 %	206,3	-13,8 %	83,7	239,2
Operatives Ergebnis (EBIT)	87,2	5,9	-92,5 %	93,2	-55,4 %	79,6	208,9
Konzernergebnis	65,0	-3,5		61,4	-69,7 %	112,7	202,6
Ergebnis je Aktie in EUR	0,54	-0,03		0,51	-69,7 %	0,93	1,68
Selbstbehalt	89,6 %	88,8 %		89,3 %		90,9 %	90,5 %
EBIT-Rendite <sup>1)</sup>	6,5 %	0,8 %		4,5 %		11,0 %	9,9 %

<sup>1)</sup> Operatives Ergebnis (EBIT) / verdiente Nettoprämie

Der deutsche Markt ist von einer strukturell bedingten Stagnation der Prämien gekennzeichnet, auch wenn sich im laufenden Jahr durch die letzte Stufe der Riester-Rente eine zeitlich begrenzte Dynamik zeigt. Während die finanzstarke

Bevölkerungsgruppe der Senioren von der Erstversicherungswirtschaft immer noch vernachlässigt wird, richten wir unsere Produktentwicklung stark an deren Absicherungsbedürfnissen aus.

Unser Engagement gilt weiterhin der Entwicklung der islamischen Versicherungsmärkte: Wir unterstützen unsere Kunden bei der Gestaltung von Versicherungsprodukten nach islamischen Prinzipien, aber auch hinsichtlich der Marketing- und Vertriebsmethoden. Über unsere Tochtergesellschaft Hannover ReTakaful in Bahrain können wir den Bereich der „Family Takaful“-Produkte abdecken.

Die gebuchte Bruttoprämie ging angesichts dämpfender Währungskurseinflüsse zum 30. September 2008 um 0,8 % auf 2,3 Mrd. EUR (2,3 Mrd. EUR) zurück; bei konstanten Währungskursen hätten wir ein Wachstum von 6,1 % ausgewiesen. Der Selbstbehalt reduzierte sich geringfügig auf 89,3 % (90,5 %); die verdiente Nettoprämie reduzierte sich um 2,0 % auf 2,1 Mrd. EUR (2,1 Mrd. EUR).

Der deutliche Rückgang des operativen Ergebnisses (EBIT) zum 30. September 2008 um 55,4 % auf 93,2 Mio. EUR (208,9 Mio. EUR) resultierte im Wesentlichen aus den einmaligen positiven Sondereffekten in der Vorjahresperiode, die sich aus der Auflösung nicht mehr notwendiger Rückstellungen ergaben, sowie durch die gebotene Marktwertbewertung für bei Kunden hinterlegte Kapitalanlagen.

Die EBIT-Rendite liegt daher derzeit mit 4,5 % unterhalb des Zielkorridors von 6,5 % bis 7,5 %. Der Konzernüberschuss reduzierte sich angesichts der dargestellten Faktoren um 69,7 % auf 61,4 Mio. EUR (202,6 Mio. EUR); dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 0,51 EUR (1,68 EUR).

## Kapitalanlagen

Nachdem die internationalen Aktienmärkte bereits im ersten Halbjahr deutlich an Wert verloren hatten, setzte sich die Talfahrt insbesondere im September fort und gewann an Fahrt. Ursache hierfür war die durch den US-Immobilien-

markt ausgelöste Liquiditäts- und Kapitalkrise der Banken sowie die damit einhergehende Vertrauenskrise an den Finanzmärkten.

### Kapitalanlageergebnis

in Mio. EUR	2008				2007		
	1.1.–30.6.	1.7.–30.9.	+/- Vorjahr	1.1.–30.9.	+/- Vorjahr	1.7.–30.9.	1.1.–30.9.
Ordentliche Kapitalanlageerträge <sup>1)</sup>	407,9	219,7	+0,1 %	627,5	-1,2 %	219,5	635,3
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	4,1	0,3	-91,5 %	4,4	-33,0 %	3,1	6,6
Realisierte Gewinne/Verluste	102,3	-25,3		77,0	-26,1 %	6,6	104,2
Abschreibungen auf Kapitalanlagen <sup>2)</sup>	130,6	-302,4		433,0		12,8	13,4
Unrealisierte Gewinne/Verluste <sup>3)</sup>	-15,1	-18,3		-33,4		-3,0	-3,1
Kapitalanlageaufwendungen	25,8	8,1	-37,2 %	33,9	-16,6 %	12,8	40,6
Nettoerträge aus selbst verwalteten Kapitalanlagen	342,8	-134,1	-166,8 %	208,6	-69,7 %	200,7	688,9
Depotzinsen	102,3	59,5	-13,3 %	161,8	-2,9 %	68,6	166,6
Kapitalanlageergebnis	445,1	-74,7	-127,7 %	370,4	-56,7 %	269,3	855,5

<sup>1)</sup> Ohne Depotzinsen

<sup>2)</sup> Inkl. planmäßiger Abschreibungen auf Immobilien

<sup>3)</sup> Erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteter Bestand und Handelsbestand

Sowohl bei europäischen als auch bei US-Staatsanleihen waren spürbare Renditerückgänge auf Jahresfrist zu verzeichnen. Signifikant war die Veränderung im dritten Quartal im europäischen Markt in den von uns präferierten Laufzeitsegmenten. Im US-amerikanischen Markt verlangsamten sich die Renditerückgänge dagegen.

Leider haben die nochmals verschärften Kapitalmarktunruhen im dritten Quartal auch in unserem Kapitalanlageergebnis deutliche Spuren hinterlassen. Erfreulich ist dennoch, dass die selbst verwalteten Kapitalanlagen dank eines positiven Cashflows aus der Versicherungstechnik auf nunmehr 19,9 Mrd. EUR angewachsen sind, was einer leichten Erhöhung gegenüber dem 31. Dezember 2007 (19,8 Mrd. EUR) entspricht. Die ordentlichen Kapitalanlageerträge ohne Depotzinsen verbleiben mit 627,5 Mrd. EUR nahezu auf konstantem Niveau (635,3 Mio. EUR), ein Beleg für die Richtigkeit unserer auf stabile laufende Erträge ausgelegten Anlagepolitik.

Die Entwicklungen auf den Rentenmärkten führten im dritten Quartal zwar zu einem Rückgang der unrealisierten Verluste im dispositiven Bestand unserer festverzinslichen Wertpapiere gegenüber dem Halbjahr, insgesamt verblei-

ben aber unrealisierte Verluste von 283,9 Mio. EUR (103,4 Mio. EUR). Bei den Dividentiteln ergaben sich aufgrund der hohen erforderlichen Abschreibungen unrealisierte Gewinne von 7,3 Mio. EUR (191,0 Mio. EUR). Ein Großteil der realisierten Gewinne von 204,3 Mio. EUR (164,3 Mio. EUR) ist durch die im ersten Quartal vorgenommene taktische Durationsverkürzung im US-Dollar-Portefeuille zu erklären. Dem standen realisierte Verluste von 127,2 Mio. EUR (60,1 Mio. EUR) gegenüber. Der erhebliche Abschreibungsbedarf von insgesamt 432,6 Mio. EUR (13,0 Mio. EUR) ist größtenteils auf die Entwicklung der Aktienmärkte zurückzuführen. Allein auf den Aktienbestand entfallen 355,3 Mio. EUR der erforderlichen Wertberichtigungen. Die ebenfalls bereits im ersten Quartal vorgenommenen Kursabsicherungen auf ca. ein Fünftel unseres Bestandes verhinderten jedoch noch umfänglichere Abschreibungen.

In erster Linie bedingt durch die Abschreibungen verringerte sich das Kapitalanlageergebnis um 56,7 % auf 370,4 Mio. EUR (855,5 Mio. EUR). Darin enthalten ist das Ergebnis aus Depotzinsen, das mit 161,8 Mio. EUR aufgrund von Währungskurseinflüssen etwas niedriger ausfiel als im Vergleichszeitraum (166,6 Mio. EUR).

## Risikobericht

### Einschätzung der Risikolage

Wir sind als international operierender Rückversicherer vielfältigen potenziellen Risiken ausgesetzt. Diese Risiken haben einen nicht unerheblichen Einfluss auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Unsere wirksamen Steuerungsinstrumente gewährleisten jedoch, dass wir unsere Risiken rechtzeitig erkennen und unsere Chancen nutzen.

Trotz dieser Instrumente hat die globale Krise an den internationalen Kapitalmärkten das Kapitalanlageergebnis der Hannover Rück negativ beeinträchtigt. Insgesamt bleiben jedoch die Abschreibungen auf den weitaus größten Teil des Anlageportfolios, die festverzinslichen Anlagen, relativ gering. Allerdings ist auch die Hannover Rück von den dramatisch gesunkenen Aktienkursen betroffen und kann sich nur bedingt – z. B. durch die bereits erfolgte Reduzierung der Aktienquote – von diesen globalen Entwicklungen

abkoppeln. Die Großschadenbelastung, insbesondere bedingt durch die Hurrikaneereignisse „Gustav“ und „Ike“, übersteigt deutlich unseren Erwartungswert von 10 % der Nettoprämie in der Schaden-Rückversicherung. Durch den Kapitalverzehr, der auch die Versicherungsbranche getroffen hat, geht die Hannover Rück davon aus, dass es zu einer steigenden Nachfrage nach Versicherungsschutz und damit zu einer Verhärtung der Märkte kommen wird.

Auf der Basis dieser derzeitigen Erkenntnisse, die sich aus der Gesamtbetrachtung der Risikosituation ergeben, sehen wir keine Risiken, die den Fortbestand unseres Unternehmens kurz- oder mittelfristig gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich und nachhaltig beeinträchtigen könnten. Unsere grundsätzlichen Aussagen zum Risikomanagement der Hannover Rück im Ge-

schäftsbericht zum 31. Dezember 2007 sind unverändert gültig und bieten detaillierte Informationen zur Organisation und zu weiteren Risikosteuerungsmaßnahmen. Ergänzende Informationen zu unserem Risikomanagementsys-

tem, insbesondere quantitative Angaben zu einzelnen Risiken, finden Sie im Anhang dieses Berichts, Kapitel 5 „Management versicherungstechnischer und finanzieller Risiken“.

## Ausblick

In der *Schaden-Rückversicherung* sind die Preise und Bedingungen überwiegend akzeptabel und den Risiken angemessen. Nachdem noch im Juli bei der unterjährigen Vertragserneuerungsrunde in den USA die Signale auf einen weicher werdenden Markt standen, sollte die aktuelle Finanzmarktkrise angesichts der verschlechterten Kapitalausstattung der Erstversicherer zu einer Trendwende führen: Waren damals die Raten im Haftpflichtgeschäft noch bis zu 10 % gefallen, sind nun Steigerungsraten im zweistelligen Prozentbereich für Manager- und Produkthaftpflichtsparten wahrscheinlich. Aber auch im industriellen Sachgeschäft dürften die Preise steigen.

In Deutschland werden die Großschadenergebnisse Wintersturm „Emma“ und Hagelereignisse wie z. B. „Hilal“ zu einer erhöhten Nachfrage für Katastrophendeckungen führen. Im übrigen Katastrophengeschäft sind die Raten weiterhin auskömmlich.

Insgesamt dürfte sich die Situation an den Rückversicherungsmärkten deutlich verbessern, sodass davon auszugehen ist, dass der weiche Markt einen Boden gefunden hat. Mit einer Aufweichung der Versicherungsbedingungen ist daher nicht mehr zu rechnen. Angesichts unserer ertragsorientierten Zeichnungspolitik und sehr guten Diversifizierung sowie unseres ausgezeichneten Ratings sind wir in der Lage, von den positiven Entwicklungen überproportional zu profitieren.

Im Hinblick auf die Nettoprämie in der Schaden-Rückversicherung erwarten wir angesichts dämpfender Wechselkurse eine leichte Reduzierung für 2008.

In der *Personen-Rückversicherung* sehen wir unsere Geschäftsaussichten unverändert positiv. Das Anwachsen des oberen Segments der Alterspyramide in den Industrieländern wird noch über viele Jahre als Wachstumsmotor für die Renten- und Krankenversicherung dienen. Wir sind weltweit

gut positioniert und diversifiziert, sodass wir von einer nachhaltig günstigen Ertragsituation ausgehen, während das Wachstum des Prämienvolumens stark von den Kursentwicklungen der für das Geschäft wesentlichen Währungen, wie dem britischen Pfund, dem US-Dollar sowie dem australischen Dollar abhängt. Angesichts dessen gehen wir für 2008 von einem zweistelligen Wachstum in Originalwährungen aus.

Die traditionelle Lebensrückversicherung in Großbritannien wird in den nächsten 12 bis 18 Monaten aufgrund der Abschwächung des Immobilienmarktes vor besonderen Herausforderungen stehen; demgegenüber sehen wir Chancen bei neuartigen Morbiditätsprodukten wie Critical Illness mit abgestufter Leistung. Unverändert bleiben britische Vorzugsrenten ein wesentliches Kerngeschäft mit mittelfristig erheblichem Wachstumspotenzial.

In den USA sehen wir auch zukünftig gute Marktchancen bei Block-Transaktionen und im Senioren-Krankengeschäft. In Deutschland engagieren wir uns schwerpunktmäßig im Bereich der Senioren- und fondsgebundenen Produkte, wobei sich vor allem die Pflegerente eines wachsenden Zuspruchs erfreuen dürfte.

Positive Impulse für weiteres Wachstum bieten in Zukunft die sogenannten BRICK-Märkte, also Brasilien, Russland, Indien, China und Korea. Durch die Etablierung neuer Niederlassungen sind wir näher an unsere Kunden gerückt und können so noch besser auf Marktchancen reagieren.

Für den Konzern erwarten wir im Geschäftsjahr 2008 ein Nettoprämienvolumen auf Vorjahresniveau.

Trotz unseres konservativ ausgerichteten Anlageportefolles wird unser *Kapitalanlageergebnis* angesichts der Krise an den internationalen Märkten deutlich hinter dem des Vorjahres zurückbleiben. Aufgrund der Turbulenzen an den

Aktienmärkten haben wir im Oktober Kursverluste in Höhe von rund 200 Mio. EUR realisiert, um unsere Exponierung in Aktien zu verringern. Hiernach verbleibt ein geringer Aktienbestand, der weitgehend abgesichert ist, sodass wir aktuell nicht mehr von den historisch einmaligen Volatilitäten getroffen werden können. Aufgrund des unverändert positiven Cashflows aus der Versicherungstechnik und des wieder

erstarkten US-Dollars sollten die Kapitalanlagen auf dem Niveau des Vorjahres verbleiben.

Für das vierte Quartal sehen wir – bei einem normalen Großschadenverlauf – ein ausgeglichenes Ergebnis nach Steuern als erreichbar an. Diese Einschätzung berücksichtigt noch keine Nutzung von Rechnungslegungsoptionen oder die Ausnutzung von Bewertungsspielräumen.

# KONZERNBILANZ

zum 30. September 2008

in TEUR	2008	2007
<b>Aktiva</b>	<b>30.9.</b>	<b>31.12.</b>
Festverzinsliche Wertpapiere – Dauerbestand	1.488.220	1.488.816
Festverzinsliche Wertpapiere – Darlehen und Forderungen	1.642.819	1.537.889
Festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand	12.760.406	12.477.055
Festverzinsliche Wertpapiere – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet	202.887	158.740
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand	1.504.580	2.000.390
Sonstige Finanzinstrumente – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet	74.729	20.385
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.699	16.962
Anteile an assoziierten Unternehmen	161.542	170.839
Sonstige Kapitalanlagen	778.761	677.957
Kurzfristige Anlagen	986.501	930.821
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	312.017	335.422
Kapitalanlagen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand – eigenes Management	19.927.161	19.815.276
Depotforderungen	9.855.951	8.610.554
Depotforderungen aus Finanzierungsgeschäften	359.291	616.134
<b>Kapitalanlagen</b>	<b>30.142.403</b>	<b>29.041.964</b>
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2.292.268	2.471.585
Anteil der Rückversicherer an der Deckungsrückstellung	166.606	255.076
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für Prämienüberträge	98.655	92.322
Anteile der Rückversicherer an den übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen	12.563	5.574
Abgegrenzte Abschlusskosten	1.875.774	1.807.143
Abrechnungsforderungen	3.053.401	2.525.871
Geschäfts- oder Firmenwert	43.510	45.438
Aktive latente Steuern	664.170	577.731
Sonstige Vermögenswerte	328.611	244.278
Abgegrenzte Zinsen und Mieten	5.587	1.425
	<b>38.683.548</b>	<b>37.068.407</b>

in TEUR	2008	2007
<b>Passiva</b>	<b>30.9.</b>	<b>31.12.</b>
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	17.168.634	16.553.888
Deckungsrückstellung	6.205.107	6.143.460
Rückstellung für Prämienüberträge	1.458.828	1.186.382
Rückstellungen für Gewinnanteile	194.404	183.725
Depotverbindlichkeiten	661.732	956.912
Depotverbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften	5.147.811	3.668.825
Abrechnungsverbindlichkeiten	1.316.960	1.141.067
Pensionsrückstellungen	69.995	67.101
Steuerverbindlichkeiten	152.381	202.621
Rückstellung für latente Steuern	1.408.999	1.350.679
Andere Verbindlichkeiten	353.856	277.037
Darlehen und nachrangiges Kapital	1.417.891	1.414.877
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>35.556.598</b>	<b>33.146.574</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	120.597	120.597
Nominalwert 120.597 Genehmigtes Kapital 60.299		
Kapitalrücklagen	724.562	724.562
Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage	845.159	845.159
<b>Kumulierte, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile</b>		
Nicht realisierte Kursgewinne/-verluste aus Kapitalanlagen	-131.196	181.395
Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung	-205.635	-213.117
Kumulierte übrige, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen	6.768	6.482
Summe nicht ergebniswirksamer Eigenkapitalanteile	-330.063	-25.240
Gewinnrücklagen	2.098.164	2.529.170
Eigenkapital ohne Anteile anderer Gesellschafter	2.613.260	3.349.089
Anteile anderer Gesellschafter	513.690	572.744
<b>Eigenkapital</b>	<b>3.126.950</b>	<b>3.921.833</b>
	<b>38.683.548</b>	<b>37.068.407</b>

# KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2008

in TEUR	2008		2007	
	1.7.–30.9.	1.1.–30.9.	1.7.–30.9.	1.1.–30.9.
Gebuchte Bruttoprämie	1.961.460	6.106.019	1.934.780	6.426.348
Gebuchte Rückversicherungsprämie	250.806	685.323	235.054	874.075
Veränderung der Bruttoprämienüberträge	38.866	-265.285	135.519	91.627
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttoprämienüberträgen	-3.117	6.348	-49.336	-152.818
<b>Verdiente Prämie für eigene Rechnung</b>	<b>1.746.403</b>	<b>5.161.759</b>	<b>1.785.909</b>	<b>5.491.082</b>
Ordentliche Kapitalanlageerträge	219.656	627.510	219.528	635.272
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	264	4.413	3.111	6.584
Depotzinserträge/-aufwendungen	59.469	161.769	68.619	166.570
Realisierte Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	32.906	204.259	29.984	164.304
Realisierte Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	58.176	127.230	23.368	60.105
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	-18.279	-33.428	-2.965	-3.106
Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen von Kapitalanlagen	302.447	432.998	12.795	13.412
Sonstige Kapitalanlageaufwendungen	8.054	33.878	12.817	40.615
<b>Kapitalanlageergebnis</b>	<b>-74.661</b>	<b>370.417</b>	<b>269.297</b>	<b>855.492</b>
Sonstige versicherungstechnische Erträge	256	2.032	234	1.509
<b>Erträge insgesamt</b>	<b>1.671.998</b>	<b>5.534.208</b>	<b>2.055.440</b>	<b>6.348.083</b>
Aufwendungen für Versicherungsfälle	1.348.035	3.652.603	1.324.185	3.869.227
Veränderung der Deckungsrückstellung	102.936	272.952	86.225	300.717
Aufwendungen für Provisionen und Gewinnanteile und Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten	434.433	1.286.848	354.099	1.281.436
Sonstige Abschlusskosten	1.639	9.960	1.864	10.029
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	2.472	7.835	1.652	10.830
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	53.017	165.756	47.628	148.215
<b>Versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung</b>	<b>1.942.532</b>	<b>5.395.954</b>	<b>1.815.653</b>	<b>5.620.454</b>
Übriges Ergebnis	-97.156	-105.730	-29.225	-49.368
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>-367.690</b>	<b>32.524</b>	<b>210.562</b>	<b>678.261</b>
Zinsen auf Hybridkapital	19.435	57.944	19.552	58.069
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-387.125</b>	<b>-25.420</b>	<b>191.010</b>	<b>620.192</b>
Steueraufwand	15.541	114.437	-142.835	-2.971
<b>Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>-402.666</b>	<b>-139.857</b>	<b>333.845</b>	<b>623.163</b>
<b>Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-356</b>	<b>30.356</b>
<b>Ergebnis</b>	<b>-402.666</b>	<b>-139.857</b>	<b>333.489</b>	<b>653.519</b>
davon				
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	-7.649	2.936	49.168	76.227
Konzernergebnis	-395.017	-142.793	284.321	577.292
<b>Ergebnis je Aktie</b>				
Ergebnis je Aktie in EUR	-3,27	-1,18	2,36	4,79
<b>aus fortzuführenden Geschäftsbereichen in EUR</b>	<b>-3,27</b>	<b>-1,18</b>	<b>2,36</b>	<b>4,54</b>
<b>aus aufgegebenen Geschäftsbereichen in EUR</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0,25</b>



# KONZERN-EIGENKAPITALENTWICKLUNG

## 2008

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Übrige Rücklagen (kumulierte, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile)			Gewinnrücklagen	Anteil Konzernfremder	Eigenkapital
			Währungs- umrechnung	nicht realisier- te Gewinne/ Verluste	Sonstige			
<b>Stand 1.1.2007</b>	120.597	724.562	-71.518	144.199	-1.526	1.981.521	608.551	3.506.386
Kapitalrückzahlungen							-52	-52
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen			-97.514	31.115	-277	-4.552	-101.009	-172.237
Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen			-902	2.510	102			1.710
Gezahlte Dividende						-192.955	-32.505	-225.460
Ergebnis						577.292	76.227	653.519
<b>Stand 30.9.2007</b>	120.597	724.562	-169.934	177.824	-1.701	2.361.306	551.212	3.763.866
<b>Stand 1.1.2008</b>	120.597	724.562	-213.117	181.395	6.482	2.529.170	572.744	3.921.833
Kapitalerhöhungen							39	39
Kapitalrückzahlungen							-168	-168
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen			12.692	-355.858	466	-10.840	-20.684	-374.224
Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen			-5.210	43.267	-180			37.877
Gezahlte Dividende						-277.373	-41.177	-318.550
Ergebnis						-142.793	2.936	-139.857
<b>Stand 30.9.2008</b>	120.597	724.562	-205.635	-131.196	6.768	2.098.164	513.690	3.126.950

# KAPITALFLUSSRECHNUNG

## zum 30. September 2008

in TEUR	2008	2007
	1.1.–30.9.	1.1.–30.9.
<b>I. Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
Ergebnis	-139.857	653.519
Abschreibungen/Zuschreibungen	450.291	61.049
Realisierte Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-77.029	-104.199
Realisierte Gewinne/Verluste aus dem Abgang von aufgegebenen Geschäftsbereichen	–	-84.919
Amortisationen	-14.420	-6.038
Veränderungen der Depotforderungen/-verbindlichkeiten	-1.475.810	-778.359
Veränderungen der Depotforderungen/-verbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften	1.552.625	105.586
Veränderung der Rückstellungen für Prämienüberträge	259.253	61.258
Veränderung der Steuerforderungen/-verbindlichkeiten	-79.961	-47.887
Veränderung der Deckungsrückstellung	312.326	496.069
Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	769.453	515.040
Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten	-88.801	62.106
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen	3.954	14.993
Veränderung der Abrechnungssalden	-374.501	-380.565
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	97.642	-121.594
<b>Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.195.165</b>	<b>446.059</b>
<b>II. Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit</b>		
Festverzinsliche Wertpapiere – Dauerbestand		
Fällige Papiere	11.305	79.510
Käufe	–	-36.848
Festverzinsliche Wertpapiere – Darlehen und Forderungen		
Fällige Papiere, Verkäufe	57.907	95.934
Käufe	-149.774	-413.691
Festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand		
Fällige Papiere, Verkäufe	7.351.007	4.397.729
Käufe	-7.870.794	-4.250.407
Festverzinsliche Wertpapiere – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet		
Fällige Papiere, Verkäufe	28.671	15.932
Käufe	-40.242	-14.222
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand		
Verkäufe	894.951	932.842
Käufe	-956.538	-1.055.117

in TEUR	2008	2007
	1.1.–30.9.	1.1.–30.9.
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet		
Verkäufe	–	20.340
Käufe	–	-10.207
Sonstige Finanzinstrumente – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet		
Verkäufe	63.244	-2.295
Käufe	-69.012	-3.623
Andere Kapitalanlagen		
Verkäufe	16.008	84.198
Käufe	-122.990	-86.607
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen		
Verkäufe	586	599.432
Käufe	-3.600	-989
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		
Käufe	-119	-10
Kurzfristige Kapitalanlagen		
Veränderung	-99.944	-510.562
Übrige Veränderungen	-28.002	-20.352
<b>Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-917.336</b>	<b>-179.013</b>
<b>III. Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Einzahlung aus Kapitalmaßnahmen	2.599	–
Auszahlung aus Kapitalmaßnahmen	–	-52
Strukturveränderung ohne Kontrollverlust	14.134	-108.156
Gezahlte Dividende	-318.550	-225.461
Aufnahme langfristiger Verbindlichkeiten	35	–
Rückzahlung langfristiger Verbindlichkeiten	-432	-10.021
Andere Veränderungen	–	6.234
<b>Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-302.214</b>	<b>-337.456</b>
<b>IV. Währungskursdifferenzen</b>	<b>980</b>	<b>-10.405</b>
<b>Summe der Kapitalzu- und abflüsse (Summe I+II+III+IV)</b>	<b>-23.405</b>	<b>-80.815</b>
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	335.422	351.776
Veränderung der flüssigen Mittel laut Kapitalflussrechnung	-23.405	-80.815
<b>Flüssige Mittel am Ende der Periode</b>	<b>312.017</b>	<b>270.961</b>
Ertragsteuern	-109.298	-57.601
Zinszahlungen	-81.540	-132.297

# SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

## zum 30. September 2008

Die Segmentberichterstattung der Hannover Rück basiert neben IAS 14 „Segment Reporting“ auch auf den Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungs-Standards Nr. 3 „Segmentberichterstattung“ (DRS 3) des Deutschen Standardisierungsrats und wurde um die Anforderungen des DRS 3–20 „Segmentberichterstattung von Versicherungsunternehmen“ ergänzt.

Die Segmente werden nach Konsolidierung der segmentinternen Geschäftsvorfälle, jedoch vor segmentübergreifender Konsolidierung dargestellt. Diese wird separat in der Spalte „Konsolidierung“ ausgewiesen.

### Aufteilung der Aktiva

in TEUR	Schaden-Rückversicherung	
	2008	2007
	30.9.	31.12.
<b>Aktiva</b>		
Dauerbestand	1.272.038	1.262.619
Darlehen und Forderungen	1.377.041	1.263.764
Dispositiver Bestand	11.048.366	11.387.469
Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	166.478	118.573
Übrige Kapitalanlagen	890.269	808.047
Kurzfristige Anlagen	757.326	587.455
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	241.136	241.812
Kapitalanlagen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand – eigenes Management	15.752.654	15.669.739
Depotforderungen	788.936	870.892
Depotforderungen aus Finanzierungsgeschäften	–	137
<b>Kapitalanlagen</b>	16.541.590	16.540.768
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2.178.729	2.371.387
Anteil der Rückversicherer an der Deckungsrückstellung	–	–
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für Prämienüberträge	91.768	86.217
Anteil der Rückversicherer an den übrigen Rückstellungen	12.408	3.031
Abgegrenzte Abschlusskosten	312.409	262.176
Abrechnungsforderungen	2.085.581	1.373.824
Übrige Segmentaktiva	1.331.700	1.287.379
<b>Gesamt</b>	22.554.185	21.924.782

Personen-Rückversicherung		Konsolidierung		Gesamt	
2008	2007	2008	2007	2008	2007
30.9.	31.12.	30.9.	31.12.	30.9.	31.12.
44.287	52.071	171.895	174.126	1.488.220	1.488.816
107.072	116.567	158.706	157.558	1.642.819	1.537.889
2.615.103	2.496.286	601.517	593.690	14.264.986	14.477.445
60.688	35.227	50.450	25.325	277.616	179.125
64.733	57.711	–	–	955.002	865.758
212.133	146.952	17.042	196.414	986.501	930.821
54.436	88.295	16.445	5.315	312.017	335.422
3.158.452	2.993.109	1.016.055	1.152.428	19.927.161	19.815.276
9.069.263	7.741.902	-2.248	-2.240	9.855.951	8.610.554
359.291	615.997	–	–	359.291	616.134
12.587.006	11.351.008	1.013.807	1.150.188	30.142.403	29.041.964
113.857	101.629	-318	-1.431	2.292.268	2.471.585
166.606	255.076	–	–	166.606	255.076
6.887	6.105	–	–	98.655	92.322
155	2.543	–	–	12.563	5.574
1.563.365	1.544.967	–	–	1.875.774	1.807.143
967.943	1.152.705	-123	-658	3.053.401	2.525.871
417.072	304.312	-706.894	-722.819	1.041.878	868.872
15.822.891	14.718.345	306.472	425.280	38.683.548	37.068.407

# SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

zum 30. September 2008

Aufteilung der versicherungstechnischen Passiva und der übrigen Verbindlichkeiten

in TEUR	Schaden-Rückversicherung	
	2008	2007
	30.9.	31.12.
<b>Passiva</b>		
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	15.568.854	15.114.553
Deckungsrückstellung	–	–
Rückstellung für Prämienüberträge	1.410.724	1.148.723
Rückstellungen für Gewinnanteile	159.213	146.638
Depotverbindlichkeiten	184.409	186.802
Depotverbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften	148.381	156.829
Abrechnungsverbindlichkeiten	956.317	427.552
Langfristige Verbindlichkeiten	42.243	41.583
Übrige Segmentpassiva	1.247.135	1.239.046
<b>Gesamt</b>	<b>19.717.276</b>	<b>18.461.726</b>

Personen-Rückversicherung		Konsolidierung		Gesamt	
2008	2007	2008	2007	2008	2007
30.9.	31.12.	30.9.	31.12.	30.9.	31.12.
1.600.139	1.440.774	-359	-1.439	17.168.634	16.553.888
6.205.107	6.143.460	-	-	6.205.107	6.143.460
48.104	37.659	-	-	1.458.828	1.186.382
35.191	37.087	-	-	194.404	183.725
479.639	772.352	-2.316	-2.242	661.732	956.912
4.999.430	3.511.996	-	-	5.147.811	3.668.825
361.391	714.857	-748	-1.342	1.316.960	1.141.067
-	-	1.375.648	1.373.294	1.417.891	1.414.877
1.437.737	1.283.393	-699.641	-625.001	1.985.231	1.897.438
15.166.738	13.941.578	672.584	743.270	35.556.598	33.146.574

# SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

zum 30. September 2008

## Aufteilung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	Schaden-Rückversicherung	
	2008	2007
	1.1.–30.9.	1.1.–30.9.
Gebuchte Bruttoprämie	3.791.939	4.102.262
davon		
Aus Versicherungsgeschäften mit anderen Segmenten	–	–
Aus Versicherungsgeschäften mit externen Dritten	3.791.939	4.102.262
Verdiente Prämie für eigene Rechnung	3.103.205	3.391.347
Kapitalanlageergebnis	143.088	585.959
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	2.419.459	2.620.762
Veränderung der Deckungsrückstellung für eigene Rechnung	–	–
Aufwendungen für Provisionen und Gewinnanteile, Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten und sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	699.067	713.027
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	115.857	107.829
Übriges Ergebnis	-97.907	-93.476
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>-85.997</b>	<b>442.212</b>
Zinsen auf Hybridkapital	–	–
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-85.997</b>	<b>442.212</b>
Steueraufwand	94.362	16.712
<b>Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>-180.359</b>	<b>425.500</b>
<b>Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</b>	<b>–</b>	<b>13.526</b>
<b>Ergebnis</b>	<b>-180.359</b>	<b>439.026</b>
davon		
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	-2.355	56.145
Konzernergebnis	-178.004	382.881



Personen-Rückversicherung		Konsolidierung		Gesamt	
2008	2007	2008	2007	2008	2007
1.1.–30.9.	1.1.–30.9.	1.1.–30.9.	1.1.–30.9.	1.1.–30.9.	1.1.–30.9.
2.315.438	2.333.701	-1.358	-9.615	6.106.019	6.426.348
1.358	9.615	-1.358	-9.615	–	–
2.314.080	2.324.086	–	–	6.106.019	6.426.348
2.058.554	2.099.735	–	–	5.161.759	5.491.082
206.262	239.216	21.067	30.317	370.417	855.492
1.233.759	1.248.863	-615	-398	3.652.603	3.869.227
272.952	300.717	–	–	272.952	300.717
608.175	592.746	-4.631	-4.987	1.302.611	1.300.786
51.780	43.887	-1.881	-3.501	165.756	148.215
-4.998	56.116	-2.825	-12.008	-105.730	-49.368
93.152	208.854	25.369	27.195	32.524	678.261
–	–	57.944	58.069	57.944	58.069
93.152	208.854	-32.575	-30.874	-25.420	620.192
26.422	-13.828	-6.347	-5.855	114.437	-2.971
66.730	222.682	-26.228	-25.019	-139.857	623.163
–	–	–	16.830	–	30.356
66.730	222.682	-26.228	-8.189	-139.857	653.519
5.291	20.082	–	–	2.936	76.227
61.439	202.600	-26.228	-8.189	-142.793	577.292

Unsere sekundäre Segmentberichterstattung beinhaltet die fortgeführten Geschäftsbereiche und basiert auf der geographischen Herkunft der Kapitalanlagen und der gebuchten Bruttoprämie.

#### Kapitalanlagen<sup>1)</sup>

in TEUR	2008	2007
	30.9.	31.12.
Kapitalanlagen		
Deutschland	5.811.650	6.252.371
Großbritannien	1.223.702	1.187.499
Frankreich	1.254.563	1.117.610
Übrige	3.379.627	3.251.338
Europa	11.669.542	11.808.818
USA	5.923.855	5.909.163
Übrige	719.524	589.295
Nordamerika	6.643.379	6.498.458
Asien	428.363	384.628
Australien	673.425	659.006
Australasien	1.101.788	1.043.634
Afrika	280.766	276.441
Übrige	231.686	187.925
<b>Gesamt</b>	<b>19.927.161</b>	<b>19.815.276</b>

#### Gebuchte Bruttoprämie<sup>1)</sup>

in TEUR	2008	2007
	1.1.–30.9.	1.1.–30.9.
Gebuchte Bruttoprämie		
Deutschland	995.187	1.096.406
Großbritannien	1.075.557	1.176.377
Frankreich	298.873	310.876
Übrige	968.125	899.714
Europa	3.337.742	3.483.373
USA	1.282.129	1.511.554
Übrige	269.336	301.553
Nordamerika	1.551.465	1.813.107
Asien	464.197	356.204
Australien	331.109	362.253
Australasien	795.306	718.457
Afrika	184.252	204.152
Übrige	237.254	207.259
<b>Gesamt</b>	<b>6.106.019</b>	<b>6.426.348</b>

<sup>1)</sup> Nach Eliminierung konzerninterner, segmentübergreifender Geschäftsvorfälle

## 1. Allgemeine Aufstellungsgrundsätze

Die Hannover Rückversicherung AG („Hannover Rück AG“) und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der „Hannover Rück-Konzern“ oder „Hannover Rück“) gehören zur Talanx AG, die wiederum zu 100 % dem HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G. (HDI) gehört. Für die Hannover Rück ergibt sich die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und -lageberichts aus § 290 HGB. Ferner ist der HDI nach §§ 341 i ff. HGB ebenfalls verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen, in den die Abschlüsse der Hannover Rück AG und deren Tochterunternehmen einbezogen werden.

Der Konzernabschluss der Hannover Rück wurde vollumfänglich entsprechend den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (International Financial Reporting Standards „IFRS“), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Das bezieht sich auch auf alle in diesem Bericht dargestellten Vorperiodenangaben. Seit dem Jahr 2002 werden die vom International Accounting Standards Board (IASB) erlassenen Standards als IFRS bezeichnet; die Vorschriften aus früheren Jahren tragen weiterhin den Namen „International Accounting Standards (IAS)“. In unseren Erläuterungen zitieren wir entsprechend; soweit sich die Erläuterungen nicht explizit auf einen ganz bestimmten Standard beziehen, werden beide Begriffe synonym gebraucht.

Bei der Erstellung des Konzernquartalsfinanzberichts greifen wir gemäß IAS 34.41 in höherem Maß auf Schätzungen und Annahmen zurück als bei der Jahresfinanzberichterstattung. Dies kann sich auf Bilanzposten, Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie auf die sonstigen finanziellen Verpflichtungen auswirken. Die Schätzungen erfolgen grundsätzlich auf Basis realistischer Prämissen, jedoch sind sie naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet, die sich entsprechend im Ergebnis niederschlagen können. Schäden aus Naturkatastrophen und andere Großschäden belasten das Ergebnis der Berichtsperiode, in der sie eintreten. Daneben können auch Nachmeldungen für große Schadenereignisse zu erheblichen Schwankungen der einzelnen Quartalsergebnisse führen. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Kapitalanlagen werden in dem Quartal bilanziert, in dem die Anlagen veräußert werden.

## 2. Grundlagen der Rechnungslegung einschließlich Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Quartalsabschlüsse der konsolidierten Gesellschaften wurden zum Stichtag 30. September 2008 aufgestellt.

Alle vom IASB bis zum 30. September 2008 verabschiedeten Vorschriften, deren Anwendung für den Berichtszeitraum bindend ist, haben wir in dem Konzernabschluss berücksichtigt.

In den vorliegenden Quartalsfinanzbericht zum 30. September 2008 haben wir einen eigenständigen, verkürzten Risikobericht in den Zwischenlagebericht sowie weitere Erläuterungen in Kapitel 5 „Management versicherungstechnischer und finanzieller Risiken“ aufgenommen. Zusammen mit dem Ausblick auf das Gesamtjahr 2008 soll damit die Berichterstattung über die wesentlichen Chancen und Risiken des Geschäftsjahres weiter verbessert werden.

Im Januar 2008 hat das IASB die überarbeiteten Fassungen des IFRS 3 „Business Combinations“ und IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“ veröffentlicht. Die Neuregelungen umfassen im Wesentlichen die bilanzielle Behandlung von Minderheitsanteilen, Bewertungsfragen bei sukzessivem Unternehmenserwerb, Änderungen in der Beteiligungsquote mit und ohne Verlust der Beherrschung sowie Anpassungen der Anschaffungskosten in Abhängigkeit von künftigen Ereignissen und deren Auswirkungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert. Unternehmenszusammenschlüsse von Gesellschaften unter gemeinsamer Beherrschung sind weiterhin in IFRS 3 nicht geregelt. Die Neuregelungen sind auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, anzuwenden. Beide Neufassungen sind zum Bilanzstichtag noch nicht durch die EU ratifiziert worden.

Mit Wirkung zum zweiten Quartal 2008 wurde von der in IFRS 3 in der bisher gültigen Fassung eingeräumten Möglichkeit Gebrauch gemacht, Anteilsveränderungen bei vollkonsolidierten Konzerngesellschaften ohne Änderung des Kontrollstatus erfolgsneutral zu bilanzieren.

Zum 30. September des Vorjahres resultiert aus dieser Änderung eine Ergebnisminderung in Höhe von 12,0 Mio. EUR, die auf die Anteilsveränderungen an der E+S Rück AG zurückzuführen sind. Im Konzern-Eigenkapital des Vorjahres war in gleicher Höhe eine Umgliederung innerhalb der Gewinnrücklagen vorzunehmen. Der Betrag wurde aus dem im Eigenkapital ausgewiesenen Überschuss in die Position „Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen“ umgliedert. Die Vorquartalsangaben haben wir gemäß IAS 8 zu Vergleichszwecken rückwirkend angepasst.

Gemäß IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ war mit Wirkung zum 28. Dezember 2007 eine Gruppe von mit Garantien der Talanx AG versehenen Rückversicherungsverträgen als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente mit dem Charakter von Darlehen und Forderungen zu klassifizieren (sogenannte „Investmentverträge“). Die Angaben zu der Vergleichsperiode des Vorjahres haben wir gemäß IAS 8 rückwirkend angepasst. Infolgedessen waren für das dritte Quartal 2007 Erträge aus dem rückversicherungstechnischen Ergebnis in Höhe von 7,9 Mio. EUR in die ordentlichen Kapitalanlageerträge umzugliedern. Die Umgliederung, die die Geschäftsfelder Schaden- und Personen-Rückversicherung betrifft, hatte weder Auswirkungen auf die Prämie, das operative Ergebnis und den Jahresüberschuss noch auf das Eigenkapital.

Aufgrund der Turbulenzen an den internationalen Kapitalmärkten hat das IASB am 13. Oktober 2008 die Änderungen „IAS 39 & IFRS 7 Amendment Reclassification of Financial Assets“ beschlossen und veröffentlicht. Mit Verordnung (EG) Nr. 1004/2008 hat die EU-Kommission die Änderungen am 15. Oktober 2008 in europäisches Recht übernommen. Die Änderungen des IAS 39 eröffnen die Möglichkeit zur Umklassifizierung und -bewertung ausgewählter Finanzinstrumente. Die Hannover Rück hat die Auswirkungen der Änderungen geprüft und aufgrund des kaum vorhandenen Anwendungspotenzials die mit den Änderungen verbundenen Erleichterungen zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen.

Im Übrigen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007.

### 3. Konsolidierungskreis und -grundsätze

#### Konsolidierungskreis

Mit Wirkung zum 1. Januar 2008 hat die Hannover Rückversicherung AG, Bahrain Branch, die im Juni 2007 von der Central Bank of Bahrain (CBB) eine entsprechende Lizenz erhalten hat, zusätzlich zu der bereits im Jahr 2006 gegründeten Tochtergesellschaft Hannover ReTakaful B.S.C. (c), ihren Geschäftsbetrieb aufgenommen.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2008 wurde die Firmenbezeichnung der Hannover Rückversicherung AG Succursale Française pour la Réassurance Vie, einer Niederlassung der Hannover Rück AG, in Hannover Rückversicherung AG Succursale Française geändert und deren Geschäftszweck um Schaden-Rückversicherungsaktivitäten für die Märkte in Frankreich, Belgien und Luxemburg erweitert.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2008 haben die Hannover Rück AG und die E+S Rück AG, die zu gleichen Teilen Gesellschafter der GbR Hannover Rückversicherung AG/E+S Rückversicherung AG-Grundstücksgesellschaft (GbR) waren, die Gesellschaft aufgelöst. Das Gesellschaftsvermögen der GbR wurde im Weg der Naturalteilung hälftig auf die ehemaligen Gesellschafter aufgeteilt. Die Transaktion hatte keine Auswirkungen auf den Konzernquartalsabschluss zum 30. September 2008.

Mit Wirkung zum 3. März 2008 hat die von der Hannover Rück AG gehaltene Hannover Rück Beteiligung Verwaltungs-GmbH (HRBV) Einigung mit einem konzernfremden Dritten erzielt, im Weg einer Anteilsabstockung ohne Änderung des Kontrollstatus 1 % ihrer Anteile an der E+S Rück AG zum Zweck der Intensivierung der Geschäftsbeziehungen zu veräußern. Mit dem Abschluss der Transaktion hält die HRBV 62,78 % der Anteile an der E+S Rück AG. In der Kapital-

konsolidierung zum Bilanzstichtag wurde diese Transaktion erfolgsneutral behandelt. Wir verweisen auf unsere Erläuterungen in Kapitel 2 „Grundlagen der Rechnungslegung einschließlich Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

Im Geschäftsjahr 2007 hat die Hannover Rück AG die Anteile der E+S Rück AG in Höhe von 50 % an der Hannover Life Re of Australasia Ltd., Sydney, erworben und hält damit alle Anteile an der Gesellschaft; Transaktionskosten wurden in voller Höhe berücksichtigt. Die aus dieser Transaktion entstandenen Zwischengewinne wurden vollständig eliminiert. Mit Wirkung zum 31. März 2008 hat die Hannover Rück AG ihre Anteile an der Gesellschaft im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage zum Buchwert in die ehemalige Zweite Hannover Rück Beteiligung Verwaltungs-GmbH, an der die Hannover Rück AG sämtliche Anteile hält, eingebracht. Die Zweite Hannover Rück Beteiligung Verwaltungs-GmbH wurde mit Wirkung zum 1. Juli 2008 in die Hannover Life Re AG mit Sitz in Hannover umgewandelt. Rechtswirksam wurde die Umwandlung mit Eintragung in das Handelsregister am 7. August 2008.

Am 9. April 2008 hat die Hannover Re Euro PE Holdings GmbH & Co. KG mit Sitz in Köln ihren Geschäftsbetrieb aufgenommen. An der Gesellschaft sind die Hannover Rück AG mit 75 % und die E+S Rück AG mit 25 % beteiligt. Die Zahlung des Kommanditanteils in Höhe von insgesamt von 4,5 Mio. EUR wurde im zweiten Quartal geleistet. Ihr Geschäftszweck liegt im Aufbau, Halten und Verwalten eines Portefeuilles von Kapitalanlagen.

Im zweiten Quartal 2008 hat die Hannover Rückversicherung AG die mit der Zeichnung von Personen-Rückversicherungsgeschäft betraute Hannover Rückversicherung AG Shanghai Branch mit Sitz in Shanghai erstmals in den Konzernabschluss einbezogen. Die Niederlassung hat am 19. Mai 2008 den Geschäftsbetrieb aufgenommen.

Im zweiten Quartal 2008 hat die Hannover Rückversicherung AG die mit der Zeichnung von Personen-Rückversicherungsgeschäft betraute Hannover Rückversicherung AG Korea Branch mit Sitz in Seoul erstmals in den Konzernabschluss einbezogen. Die Niederlassung hat am 23. Mai 2008 den Geschäftsbetrieb aufgenommen.

Im Laufe des zweiten und dritten Quartals hat sich die Hannover Rück AG als erster Investor an dem Secquero ILS Fund Ltd. beteiligt. Bei diesem Fonds handelt es sich um einen sog. „Seed Money Fund“, dessen Geschäftszweck das Zeichnen, Halten und Veräußern von Insurance-Linked Securitisations ist. Zum Bilanzstichtag hat die Hannover Rück AG in diesen Fonds 40 Mio. USD investiert. Die noch ausstehenden 10 Mio. USD wurden im Rahmen eines weiteren Kapitalabrufes am 1. Oktober 2008 eingezahlt, sodass keine zusätzliche Einzahlungsverpflichtung mehr besteht. Die Hannover Rück AG wird diesen Fonds bis zu dem Zeitpunkt konsolidieren, an dem andere Investoren die Mehrheit am Fonds halten.

## Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach den Vorschriften des IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“. Tochtergesellschaften werden konsolidiert, sobald die Hannover Rück über eine Stimmrechtsmehrheit oder eine faktische Kontrollmöglichkeit verfügt. Der Kapitalkonsolidierung liegt die Neubewertungsmethode zugrunde. Im Rahmen des „Purchase Accounting“ werden die Anschaffungskosten der Muttergesellschaft mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaft verrechnet, das sich zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss nach der Neubewertung sämtlicher Vermögenswerte und Schulden ergibt. Nach Aktivierung aller erworbenen immateriellen Vermögenswerte, die gemäß IFRS 3 „Business Combinations“ getrennt von einem Geschäfts- oder Firmenwert („Goodwill“) zu bilanzieren sind, wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem neu bewerteten Eigenkapital der Tochtergesellschaft und dem Kaufpreis als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Gemäß IFRS 3 werden Geschäfts- oder Firmenwerte nicht planmäßig, sondern nach jährlichen Werthaltigkeitsprüfungen („Impairment Tests“) gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben. Geringfügige und „negative Goodwills“ werden im Jahr der Entstehung erfolgswirksam berücksichtigt.

Gesellschaften, auf die die Hannover Rück einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, werden als assoziierte Unternehmen im Allgemeinen nach der „At Equity“-Methode mit dem auf den Konzern entfallenden Eigenkapitalanteil konsolidiert. Ein maßgeblicher Einfluss wird vermutet, wenn eine Gesellschaft des Hannover Rück-Konzerns direkt oder indirekt mindestens 20 %, aber nicht mehr als 50 % der Stimmrechte hält. Erträge aus Anteilen an assoziierten Unternehmen werden gesondert in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Anteile am Eigenkapital, die Konzernfremden zustehen, werden nach IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ gesondert innerhalb des Konzerneigenkapitals ausgewiesen.

Das Konzernfremden zustehende Ergebnis ist Bestandteil des Überschusses, im Anschluss an diesen gesondert als „davon“-Vermerk auszuweisen und beträgt zum 30. September 2008 2,9 Mio. EUR (76,2 Mio. EUR).

### Schuldenkonsolidierung

Die Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden gegeneinander aufgerechnet.

### Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle wurden eliminiert.

### Konsolidierung von Zweckgesellschaften

Die Hannover Rück hält seit November 2000 stimmberechtigte Eigenkapitalanteile in Höhe von 33,3 % an der Zweckgesellschaft Mediterranean Re PLC zur Verbriefung von Rückversicherungsrisiken in Frankreich und Monaco, die vertragsgemäß zum 18. November 2005 auslief. Die zur Besicherung ausgegebenen Bonds wurden vollständig an die Investoren zurückgezahlt. Die Kapitalrücklagen wurden an die Gesellschafter zurückgezahlt. Die Zweckgesellschaft wurde mit Wirkung zum 5. Februar 2008 liquidiert.

Mit dem Ziel, Spitzenrisiken bei Naturkatastrophen in den Kapitalmarkt zu transferieren, nutzt die Hannover Rück das Instrument einer auf einem Sekundärmarkt handelbaren Katastrophenanleihe (Cat-Bond). Der Cat-Bond mit einem Volumen von 150 Mio. USD wurde von Eurus Ltd., einer auf den Cayman Islands ansässigen Zweckgesellschaft, bei institutionellen Investoren aus Europa und Nordamerika platziert. Die Hannover Rück übt keinen kontrollierenden Einfluss über die Zweckgesellschaft aus. Unter IFRS ist diese Transaktion als Finanzinstrument zu bilanzieren. Gemäß IAS 39.9 begründet der Vertrag ein Derivat, dessen Zeitwert zum 30. September 2008 0,5 EUR (-2,9 Mio. EUR) beträgt und das wir zum Stichtag unter den sonstigen Kapitalanlagen ausgewiesen haben.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2008 hat die Hannover Rück erneut den Kapitalmarkt zur Beschaffung von Zeichnungskapazität für Katastrophenrisiken genutzt und ihre im Vorjahr auf 530,0 Mio. USD erweiterte Risikotransaktion „K5“ um weitere 10,0 Mio. USD aufgestockt. Die Verbriefung wurde bei nordamerikanischen, europäischen und asiatischen Investoren platziert. Das erhöhte Kapital ist sowohl von neuen als auch von den bisherigen Investoren erbracht worden. Für die Transaktion wird Kaith Re Ltd., eine auf Bermuda ansässige Zweckgesellschaft, genutzt. Die Transaktion hat eine geplante Laufzeit bis 31. Dezember 2008. Gemäß SIC-12 wird Kaith Re Ltd. in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Vorjahr hat die Hannover Rück am Kapitalmarkt eine Schutzdeckung in Höhe von 200,0 Mio. USD mit einer Laufzeit von zwei Jahren auf ihr weltweites Naturkatastrophengeschäft platziert, die der Hannover Rück eine Deckung auf aggregierter Basis („Aggregate Excess of Loss“) bietet. Für die Transaktion wird die Zweckgesellschaft Kepler Re, eine separate Zelle innerhalb von Kaith Re Ltd., genutzt. Als zugrunde liegendes Portefeuille dient der Selbstbehalt aus dem Naturkatastrophengeschäft der existierenden „K5“-Verbriefung. Die Deckung wird bei dem aggregierten 83-Jahres-Ereignis für „K5“ wirksam und ist bei dem 250-Jahres Kumul erschöpft. Innerhalb dieser Spanne übernehmen die externen Investoren dieser und der „K5“-Transaktion zusammen 90 % der „K5“-Schäden, die restlichen 10 % verbleiben bei der Hannover Rück. Über keine ihrer Geschäftsbeziehungen mit der Zweckgesellschaft zieht die Hannover Rück eine Mehrheit des ökonomischen Nutzens bzw. der Risiken aus der Tätigkeit dieser Gesellschaft.

Ebenfalls im Vorjahr hat die Hannover Rück-Gruppe Risiken aus Rückversicherungsforderungen in den Kapitalmarkt transferiert. Mit dieser Verbriefung, die eine Laufzeit von fünf Jahren hat, wird das mit Rückversicherungsforderungen verbundene Ausfallrisiko reduziert. Das der Transaktion zugrunde liegende Forderungsportefeuille hat einen Nominalwert von 1,0 Mrd. EUR und besteht aus Exponierungen gegenüber Retrozessionären. Die zur Besicherung dienenden Wertpapiere werden über die Zweckgesellschaft Merlin CDO I B.V. begeben. Als Auslöser für eine Zahlung an die Hannover Rück dient die Insolvenz eines oder mehrerer Retrozessionäre, sobald der vertraglich definierte, über die Laufzeit kumulierte Selbstbehalt der Hannover Rück in Höhe von 60,0 Mio. EUR überschritten wird. Die Hannover Rück zieht über keine ihrer Geschäftsbeziehungen die Mehrheit des ökonomischen Nutzens bzw. der Risiken aus der Tätigkeit der Zweckgesellschaft. Gemäß IAS 39.9 begründet die Transaktion ein Derivat, dessen Zeitwert zum 30. September 2008 14,1 Mio. EUR (5,8 Mio. EUR) beträgt und das wir zum Stichtag unter den sonstigen ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten ausgewiesen haben.

Im Juni 2008 hat die Hannover Rück die erste Transaktion im Rahmen ihrer erweiterten Insurance-Linked-Securities (ILS)-Aktivitäten abgeschlossen. Sach-Katastrophenrisiken mehrerer US-amerikanischer Zedenten wurden gebündelt und in mehreren Tranchen in den Kapitalmarkt transferiert. Für diese Transaktion wurde eine Zweckgesellschaft mit dem Namen Globe Re in Bermuda gegründet; sie ist mit 133 Mio. USD kapitalisiert. Sie finanziert sich durch die Ausgabe einer Eigenkapitaltranche in Höhe von 33 Mio. USD sowie weiteren 100 Mio. USD Schuldverschreibungen unterschiedlicher Ratingkategorien. Die Laufzeit der Transaktion beträgt ein Jahr. An der Eigenkapitaltranche hat sich die Hannover Rück mit 5 Mio. USD bzw. 15,2 % beteiligt. Die Hannover Rück übt durch keine ihrer Geschäftsbeziehungen einen kontrollierenden Einfluss auf die Zweckgesellschaft aus. Gemäß IAS 28 „Investments in Associates“ ist Globe Re als Beteiligung zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bilanzieren und wird unter den sonstigen Kapitalanlagen ausgewiesen.

## 4. Aufgegebene Geschäftsbereiche

Im Geschäftsjahr 2006 hat die Hannover Rück Einigung über den Verkauf ihres amerikanischen Teilkonzerns Praetorian Financial Group, Inc., New York (PFG), an einen australischen Versicherungskonzern erzielt. Mit Wirkung vom 31. Mai 2007 fand der Übergang des wirtschaftlichen Eigentums der zu dem in den Vorperioden als aufgegebene Geschäftsbereiche klassifizierten Teilkonzern gehörenden Vermögenswerte und Schulden statt. Diese werden daher zum Bilanzstichtag nicht mehr ausgewiesen. Im Einklang mit IFRS 5 „Non-Current Assets Held for Sale and Discontinued Operations“ weisen wir das Ergebnis der PFG in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Vorperiode nach Steuern in einer separaten Zeile aus. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007.

In den folgenden Tabellen werden das Ergebnis und die Zahlungsströme der aufgegebenen Geschäftsbereiche für die Vergleichsperiode des Vorjahres dargestellt und in deren wesentliche Komponenten untergliedert.

### Wesentliche Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung der aufgegebenen Geschäftsbereiche

in TEUR	2008	2007
	1.1.–30.9.	1.1.–30.9.
Gebuchte Bruttoprämie	–	275.409
Gebuchte Rückversicherungsprämie	–	-42.368
Nettoveränderung der Bruttoprämienüberträge	–	-12.372
<b>Verdiente Prämie für eigene Rechnung</b>	–	305.405
Kapitalanlageergebnis	–	20.447
Versicherungstechnisches Ergebnis	–	24.880
Übriges Ergebnis	–	-11.209
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	–	34.118
Zinsen auf Hybridkapital	–	2.329
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	–	31.789
Steueraufwand	–	5.799
Erwerberanteil am laufenden Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	–	13.091
Konzernanteil am laufenden Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	–	12.899
Ergebnis aus Entkonsolidierung (nach Steuern)	–	17.457
<b>Überschuss</b>	–	30.356

### Zahlungsströme aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

in TEUR	2008	2007
	1.1.–30.9.	1.1.–30.9.
Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	–	176.313
Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit	–	-18.490
<b>Veränderung der flüssigen Mittel</b>	–	157.823



## 5. Management versicherungstechnischer und finanzieller Risiken

### 5.1 Versicherungstechnische Risiken

Die Risiken im versicherungstechnischen Bereich können in Zufalls-, Irrtums- und Änderungsrisiken unterteilt werden.

Ein wesentliches versicherungstechnisches Risiko stellt das Reservierungsrisiko dar. In der Schaden-Rückversicherung ermitteln wir unsere Schadenreserven auf aktuarieller Basis. Ausgangspunkt hierfür sind stets die Informationen unserer Zedenten, die im Bedarfsfall um Zusatzreserven auf Basis eigener Schadeneinschätzungen ergänzt werden. Darüber hinaus bilden wir die sogenannte Spätschadenreserve für Schäden, die bereits eingetreten sind, uns aber noch nicht bekannt gegeben wurden.

Die kombinierte Schaden-/Kostenquote in der Schaden-Rückversicherung stellt sich im Hinblick auf das Prämien-Leistungsrisiko wie folgt dar:

#### Entwicklung der kombinierten Schaden-/Kostenquote der Schaden-Rückversicherung und der Großschadenquote über die letzten zehn Jahre

in %	Q3 2008	2007	2006	2005	2004	2003 <sup>1)</sup>	2002 <sup>1)</sup>	2001 <sup>1)</sup>	2000 <sup>1)</sup>	1999 <sup>1)</sup>	1998 <sup>1)</sup>
Schaden-/Kostenquote	103,6	99,7	100,8	112,8	97,2	96,0	96,3	116,5	107,8	111,1	108,1
davon Großschäden <sup>2)</sup>	14,3	6,3	2,3	26,3	8,3	1,5	5,2	23,0	3,7	11,4	3,5

<sup>1)</sup> Auf US GAAP-Basis

<sup>2)</sup> Naturkatastrophen sowie sonstige Großschäden >5 Mio. EUR brutto für den Anteil des Hannover Rück-Konzerns in Prozent der verdienten Nettoprämie

Im Bereich der Personen-Rückversicherung ermitteln wir die Rückstellungen ebenfalls nach aktuariellen Grundsätzen unter Anwendung abgesicherter biometrischer Rechnungsgrundlagen auf der Basis von Portfeuilleinformationen unserer Zedenten. In diesem Bereich sind hauptsächlich die biometrischen Risiken für uns von Bedeutung. Darunter versteht man alle Risiken, die unmittelbar mit dem Leben einer zu versichernden Person verbunden sind, z.B. Fehlkalkulation der Sterblichkeit, der Lebenserwartung und der Invaliditätswahrscheinlichkeit. Durch eine Vielzahl risikosteuernder Maßnahmen reduzieren wir diese potenziellen Risiken. Ein wesentliches Instrument der wertorientierten Steuerung und des Risikomanagements im Bereich der Personen-Rückversicherung stellt der European Embedded Value (EEV) dar. Der EEV ist eine Kenngröße zur Bewertung von Lebens- und Lebensrückversicherungs-Geschäft. Er setzt sich aus dem Wert des Versicherungsbestands und dem zugehörigen Kapital zusammen. Der Wert des Bestands wird als Barwert der zukünftigen Aktionärs erträge des weltweiten Personen-Rückversicherungsgeschäfts nach angemessener Berücksichtigung aller Risiken, die diesem Geschäft zugrunde liegen, bestimmt. Weitere Details können dem European Embedded Value Report 2007 entnommen werden.

Forderungsausfallrisiken sind für uns von Bedeutung, weil das von uns übernommene Geschäft nicht immer vollständig im Selbstbehalt verbleibt, sondern nach Bedarf retrozediert wird. Unsere Retrozessionäre werden deshalb unter Bonitäts Gesichtspunkten sorgfältig ausgewählt.

Bezogen auf die wesentlichen Gesellschaften des Hannover Rück-Konzerns waren zum Bilanzstichtag 298,7 Mio. EUR (9,8 %) unserer Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft in Höhe von 3.053,4 Mio. EUR älter als 90 Tage. Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre betrug 0,5 %.

## 5.2 Kapitalanlagerisiken

Die Risiken im Kapitalanlagebereich umfassen insbesondere das Markt-, das Bonitäts- sowie das Liquiditätsrisiko. Zu den Marktpreisrisiken zählen die Aktienkurs-, Zinsänderungs- sowie die Währungsrisiken. Ein wesentliches Instrument zur Steuerung der Marktpreisrisiken ist der Value at Risk (VaR). Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf unsere Ausführungen zu den Kapitalanlagerisiken im Konzernjahresfinanzbericht 2007.

Währungsrisiken sind für ein international agierendes Rückversicherungsunternehmen – in dem ein wesentlicher Teil des Geschäfts in Fremdwährung gezeichnet wird – von großer Bedeutung. Da wir konsequent das Prinzip der kongruenten Währungsbedeckung verfolgen, werden diese Risiken jedoch weitgehend neutralisiert. Zinsänderungsrisiken bestehen aus einer ungünstigen Wertveränderung der im Bestand gehaltenen Finanzinstrumente aufgrund von Änderungen des Marktzinsniveaus. Sinkende Markttrenditen führen zu Marktwertsteigerungen bzw. steigende Markttrenditen zu Marktwertsenkungen der festverzinslichen Wertpapierportefeuilles. Kongruenz zwischen den Zahlungsströmen der Aktiv- und Passivseite ist eines der zentralen Ziele unserer diesbezüglichen Strategie. Die quantitative Unterlegung dieser Strategie liefert unser Dynamic-Financial-Analysis-Modell sowie verschiedenste Value-at-Risk-Kalkulationen. Zusätzlich sind enge taktische Durationsbänder installiert, in denen sich der Asset-Manager opportunistisch entsprechend seiner Markterwartungen positionieren kann. Die Vorgaben für diese Bänder sind unmittelbar mit der Risikotragfähigkeit des Hannover Rück-Konzerns verknüpft. Aktienkursrisiken resultieren aus ungünstigen Wertveränderungen – z. B. durch Verluste bestimmter Aktienindizes – der im Bestand gehaltenen Aktien und Aktien- bzw. Indexderivate. Durch gezielte Diversifikation in verschiedene Branchen und Regionen streuen wir diese Risiken.

### Szenarien der Zeitwertentwicklung unserer Wertpapiere zum Bilanzstichtag

Portefeuille	Szenario	Bestandsänderung auf Marktwertbasis in Mio. EUR
Festverzinsliche Wertpapiere	Renditeanstieg +50 Basispunkte	-302,7
	Renditeanstieg +100 Basispunkte	-584,1
	Renditerückgang -50 Basispunkte	294,7
	Renditerückgang -100 Basispunkte	610,7
	Marktwerte zum 30.9.2008	16.060,7

### Szenarien der Zeitwertentwicklung unserer Wertpapiere zum Bilanzstichtag

Portefeuille	Szenario	Bestandsänderung auf Marktwertbasis in Mio. EUR
Aktien	Aktienkurse -10 %	-124,4
	Aktienkurse -20 %	-244,4
	Aktienkurse +10 %	126,0
	Aktienkurse +20 %	244,6
	Marktwerte zum 30.9.2008	1.504,6

Bonitätsrisiken können sich aus dem Ausfall (Zins und/oder Tilgung) oder der Änderung der Bonität (Rating-Reduzierung) der Emittenten von Wertpapieren ergeben. Der Bonitätsbeurteilung – anhand der in den Kapitalanlagerichtlinien festgelegten Qualitätskriterien – kommt bei uns eine zentrale Bedeutung zu.

Zusammensetzung der festverzinslichen Wertpapiere nach Ratingklassen<sup>1)</sup>

	Staatsanleihen		Anleihen halbstaatlicher Institutionen		Unternehmensanleihen		Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	
	in %	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR
AAA	88,5	3.601,5	58,9	2.482,4	4,9	238,3	79,4	2.372,5
AA	2,5	102,6	34,4	1.451,9	25,6	1.231,5	14,4	431,1
A	6,2	250,5	6,1	258,8	50,9	2.455,1	0,9	28,6
BBB	2,8	112,2	0,4	16,6	12,6	606,5	2,4	71,4
< BBB	–	–	0,2	7,4	6,0	289,7	2,9	85,7
Gesamt	100,0	4.066,8	100,0	4.217,1	100,0	4.821,1	100,0	2.989,3

<sup>1)</sup> Über Investmentfonds gehaltene Wertpapiere sind anteilig mit ihren jeweiligen Einzelratings berücksichtigt.

Unter Liquiditätsrisiken verstehen wir die Gefahr, dass Bestände bzw. offene Positionen wegen Illiquidität der Märkte nicht oder nur mit Verzögerungen bzw. Kursabschlägen veräußert bzw. geschlossen werden können, sowie die Gefahr, dass die gehandelten Volumina die betroffenen Märkte beeinflussen. Regelmäßige Liquiditätsplanungen sowie eine liquide Anlagestruktur der Kapitalanlagen sorgen dafür, dass die Hannover Rück jederzeit in der Lage ist, die erforderlichen Auszahlungen zu leisten. Beispielsweise steuern wir das Liquiditätsrisiko dadurch, dass wir jedem Wertpapier eine Liquiditätskennziffer zuordnen. Die Verteilung der Kapitalanlagen über die verschiedenen Liquiditätsklassen wird in den monatlichen Kapitalanlageberichten dargestellt und durch Limite gesteuert.

 Gewichtung wesentlicher Kapitalanlageklassen<sup>1)</sup>

in %	Rahmenwert gemäß Kapitalanlagerichtlinien	30.9.2008
Renten (Direktbestand und Investmentfonds)	mind. 50,0	81,1
Börsennotierte Aktien (Direktbestand und Investmentfonds)	max. 17,5	7,6
Immobilien	max. 5,0	0,1

<sup>1)</sup> Ermittlung auf Marktwertbasis

Die Hannover Rück war in den ersten neun Monaten des Berichtsjahres von den weltweiten Turbulenzen an den Aktienmärkten betroffen. Zum 30. September 2008 waren daher Abschreibungen in Höhe von 355,3 Mio. EUR (8,4 Mio. EUR) auf Aktien zu verzeichnen. Weitere 77,3 Mio. EUR Abschreibungen haben wir aufgrund der Verwerfungen an den Zins- und Kreditmärkten bei festverzinslichen Wertpapieren vorgenommen. Diesen Verlusten stand ein Nettoerlös von 77,0 Mio. EUR (104,2 Mio. EUR) aus realisierten Gewinnen und Verlusten aus Kapitalanlagen gegenüber. In erster Linie bedingt durch die Abschreibungen, verringerte sich das Kapitalanlageergebnis zum Bilanzstichtag um 56,7 % auf 370,4 Mio. EUR (855,5 Mio. EUR). Die Hannover Rück, deren Aktienquote zum Bilanzstichtag bei 7,6 % lag, hat diese im Oktober aus Kapitalüberlegungen des Risikomanagements heraus deutlich reduziert. Wir verweisen auf unsere Ausführungen im Kapitel 8.2 „Ereignisse nach Ablauf des Quartals“. Die selbst verwalteten Kapitalanlagen sind dank eines positiven Cashflows aus der Versicherungstechnik zum 30. September 2008 auf 19.927,2 Mio. EUR (19.815,3 Mio. EUR) angestiegen.

Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf den Risikobericht in dem vorliegenden Quartalsfinanzbericht, S. 9f. sowie auf unsere Ausführungen im Konzerngeschäftsbericht 2007.

## 6. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

### 6.1 Kapitalanlagen einschließlich der Erträge und Aufwendungen

Die Klassifikation und Bewertung der Kapitalanlagen erfolgt gemäß IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“. Die Hannover Rück klassifiziert Kapitalanlagen nach den folgenden Kategorien: Dauerbestand, Darlehen und Forderungen, ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente, Handelsbestand und dispositiver Bestand. Die Zuordnung und Bewertung der Kapitalanlagen orientiert sich an der jeweiligen Anlageintention.

Festverzinsliche Wertpapiere, die bis zur Endfälligkeit der Anlagen im Bestand des Konzerns verbleiben (Dauerbestand) sowie Darlehen und Forderungen, die weder an einem aktiven Markt notiert sind noch kurzfristig veräußert werden, werden zu Anschaffungskosten, das sind die Marktwerte – zum Zeitpunkt der Anschaffung – einschließlich direkt zurechenbarer Transaktionskosten zuzüglich erfolgswirksamer Amortisationen, bewertet. Die Amortisationen ergeben sich aus der Differenz zwischen den Nennwerten und den Anschaffungskosten und werden auf die jeweiligen Restlaufzeiten der festverzinslichen Wertpapiere verteilt.

Wertpapiere, die jederzeit veräußerbar sind, bei denen jedoch keine unmittelbare Verkaufsabsicht besteht und die keiner anderen Kategorie zugeordnet worden sind (dispositiver Bestand), werden zum Marktwert bewertet. Die Differenz zwischen Marktwert und den (fortgeführten) Anschaffungskosten wird bis zum Realisationszeitpunkt ergebnisneutral berücksichtigt.

Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente sowie Wertpapiere des Handelsbestands werden zum Marktwert bewertet. Die Differenz zwischen dem Marktwert und den (fortgeführten) Anschaffungskosten wird ergebniswirksam berücksichtigt.

Wertpapiere, deren Marktwerte signifikant oder dauerhaft unter die (fortgeführten) Anschaffungskosten sinken, werden ergebniswirksam auf den Zeitwert abgeschrieben.

Ferner umfassen die Kapitalanlagen Anteile an assoziierten Unternehmen, fremdgenutzten Grundbesitz, kurzfristige Anlagen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie Depotforderungen. Die sonstigen Kapitalanlagen enthalten im Wesentlichen Anteile an „Private-Equity“-Limited-Partnerships.

Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007.

## Restlaufzeiten der fest- und variabel verzinslichen Wertpapiere

in TEUR	2008		2007	
	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Marktwert	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Marktwert
	30.9.	30.9.	31.12.	31.12.
<b>Dauerbestand</b>				
innerhalb eines Jahres	12.239	11.282	34.241	32.885
zwischen einem und zwei Jahren	50.146	49.874	1.705	1.662
zwischen zwei und drei Jahren	99.579	98.086	34.779	34.363
zwischen drei und vier Jahren	229.451	228.882	194.052	195.724
zwischen vier und fünf Jahren	283.248	280.255	251.385	254.908
zwischen fünf und zehn Jahren	803.164	820.678	962.695	966.897
nach mehr als zehn Jahren	10.393	11.067	9.959	10.396
<b>Gesamt</b>	<b>1.488.220</b>	<b>1.500.124</b>	<b>1.488.816</b>	<b>1.496.835</b>
<b>Darlehen und Forderungen</b>				
innerhalb eines Jahres	59.373	58.727	32.710	33.086
zwischen einem und zwei Jahren	161.311	158.452	68.132	67.068
zwischen zwei und drei Jahren	70.450	68.086	131.788	127.981
zwischen drei und vier Jahren	24.286	24.356	113.524	109.759
zwischen vier und fünf Jahren	67.890	65.032	19.496	19.417
zwischen fünf und zehn Jahren	1.094.533	1.056.963	1.037.707	1.002.324
nach mehr als zehn Jahren	164.976	165.618	134.532	136.201
<b>Gesamt</b>	<b>1.642.819</b>	<b>1.597.234</b>	<b>1.537.889</b>	<b>1.495.836</b>
<b>Dispositiver Bestand</b>				
innerhalb eines Jahres <sup>1)</sup>	3.420.568	3.406.561	2.921.871	2.917.572
zwischen einem und zwei Jahren	1.788.303	1.778.303	1.407.784	1.403.733
zwischen zwei und drei Jahren	1.426.895	1.415.615	1.214.907	1.196.631
zwischen drei und vier Jahren	1.124.270	1.104.294	1.273.380	1.276.467
zwischen vier und fünf Jahren	1.495.084	1.478.852	1.377.471	1.372.244
zwischen fünf und zehn Jahren	3.160.698	3.034.294	3.854.813	3.813.167
nach mehr als zehn Jahren	1.927.033	1.841.005	1.796.485	1.763.484
<b>Gesamt</b>	<b>14.342.851</b>	<b>14.058.924</b>	<b>13.846.711</b>	<b>13.743.298</b>
<b>Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente</b>				
innerhalb eines Jahres	55.995	55.976	66.784	66.784
zwischen einem und zwei Jahren	21.456	21.467	29.087	29.087
zwischen zwei und drei Jahren	16.592	16.472	–	–
zwischen drei und vier Jahren	2.407	2.115	–	–
zwischen vier und fünf Jahren	48.951	48.951	–	–
zwischen fünf und zehn Jahren	37.512	37.145	34.133	35.089
nach mehr als zehn Jahren	22.466	20.761	27.187	27.780
<b>Gesamt</b>	<b>205.379</b>	<b>202.887</b>	<b>157.191</b>	<b>158.740</b>

<sup>1)</sup> Inklusive kurzfristiger Anlagen und flüssiger Mittel

Die dargestellten Restlaufzeiten können im Einzelfall von den vereinbarten Restlaufzeiten abweichen, wenn Schuldnern das Recht zusteht, ihre Verbindlichkeiten mit oder ohne Ablöseentschädigungen zu kündigen oder vorzeitig zu tilgen.

Variabel verzinsliche Anleihen (sogenannte „Floater“) sind im Bereich der Restlaufzeiten bis zu einem Jahr abgebildet und stellen unser zinsbedingtes, unterjähriges Wiederanlagerisiko dar.

Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen aus dem Dauerbestand der Kapitalanlagen sowie deren Marktwerte

30.9.2008					
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
<b>Dauerbestand</b>					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Schuldtitle von EU-Mitgliedstaaten	46.865	164	143	219	47.105
Schuldtitle der US-Regierung	332.736	33.309	–	4.482	370.527
Schuldtitle anderer ausländischer Staaten	15.786	345	74	100	16.157
Schuldtitle halbstaatlicher Institutionen	430.364	10.241	2.734	7.121	444.992
Schuldtitle von Unternehmen	406.003	911	17.541	7.156	396.529
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	234.164	–	12.574	3.224	224.814
<b>Gesamt</b>	<b>1.465.918</b>	<b>44.970</b>	<b>33.066</b>	<b>22.302</b>	<b>1.500.124</b>
31.12.2007					
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
<b>Dauerbestand</b>					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Schuldtitle von EU-Mitgliedstaaten	49.589	–	827	760	49.522
Schuldtitle der US-Regierung	322.776	20.604	–	2.628	346.008
Schuldtitle anderer ausländischer Staaten	18.315	121	52	26	18.410
Schuldtitle halbstaatlicher Institutionen	426.857	9.617	2.887	8.694	442.281
Schuldtitle von Unternehmen	410.476	3.595	12.911	10.562	411.722
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	232.997	–	9.241	5.136	228.892
<b>Gesamt</b>	<b>1.461.010</b>	<b>33.937</b>	<b>25.918</b>	<b>27.806</b>	<b>1.496.835</b>

## Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen aus Darlehen und Forderungen sowie deren Marktwerte

30.9.2008					
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
<b>Darlehen und Forderungen</b>					
Schuldtitel von EU-Mitgliedstaaten	29.390	49	930	485	28.994
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	292.359	1.153	11.069	4.725	287.168
Schuldtitel von Unternehmen	556.248	1.098	21.474	13.306	549.178
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	483.453	1.777	16.189	7.863	476.904
Sonstige	211.324	–	–	43.666	254.990
<b>Gesamt</b>	<b>1.572.774</b>	<b>4.077</b>	<b>49.662</b>	<b>70.045</b>	<b>1.597.234</b>
31.12.2007					
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
<b>Darlehen und Forderungen</b>					
Schuldtitel von EU-Mitgliedstaaten	29.327	80	975	563	28.995
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	248.616	22	11.583	3.403	240.458
Schuldtitel von Unternehmen	558.914	1.455	18.794	11.575	553.150
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	427.704	2.904	15.162	7.952	423.398
Sonstige	215.606	–	–	34.229	249.835
<b>Gesamt</b>	<b>1.480.167</b>	<b>4.461</b>	<b>46.514</b>	<b>57.722</b>	<b>1.495.836</b>

Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen aus dem dispositiven Bestand sowie deren Marktwerte

30.9.2008					
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
<b>Dispositiver Bestand</b>					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Schuldtitle von EU-Mitgliedstaaten	1.056.045	5.807	3.994	15.199	1.073.057
Schuldtitle der US-Regierung	1.658.861	29.413	241	10.315	1.698.348
Schuldtitle anderer ausländischer Staaten	465.582	7.672	1.549	3.804	475.509
Schuldtitle halbstaatlicher Institutionen	3.401.711	37.793	21.842	56.338	3.474.000
Schuldtitle von Unternehmen	3.214.008	24.924	244.452	61.653	3.056.133
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	2.280.287	10.223	96.550	37.588	2.231.548
Aus Investmentfonds	770.349	15.349	46.480	12.593	751.811
	12.846.843	131.181	415.108	197.490	12.760.406
Dividententitel					
Aktien	567.415	42.581	22.502	–	587.494
Aus Investmentfonds	929.861	24.777	37.552	–	917.086
	1.497.276	67.358	60.054	–	1.504.580
Kurzfristige Anlagen	985.679	–	–	822	986.501
<b>Gesamt</b>	15.329.798	198.539	475.162	198.312	15.251.487



31.12.2007					
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
<b>Dispositiver Bestand</b>					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Schuldtitel von EU-Mitgliedstaaten	901.704	4.112	5.851	16.732	916.697
Schuldtitel der US-Regierung	1.526.131	46.316	175	17.660	1.589.932
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	376.357	2.266	2.471	3.265	379.417
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	3.148.956	37.330	31.213	50.896	3.205.969
Schuldtitel von Unternehmen	3.384.791	26.302	117.316	64.942	3.358.719
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	2.201.889	18.982	49.708	36.101	2.207.264
Aus Investmentfonds	842.933	13.547	45.534	8.111	819.057
	12.382.761	148.855	252.268	197.707	12.477.055
Dividententitel					
Aktien	701.961	84.757	23.583	–	763.135
Aus Investmentfonds	1.107.388	129.867	–	–	1.237.255
	1.809.349	214.624	23.583	–	2.000.390
Kurzfristige Anlagen	929.976	–	–	845	930.821
<b>Gesamt</b>	15.122.086	363.479	275.851	198.552	15.408.266

Marktwerte vor und nach abgegrenzten Zinsen sowie abgegrenzte Zinsen aus den ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten

30.9.2008			
in TEUR	Marktwerte vor abgegrenzten Zinsen	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
<b>Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente</b>			
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	8.403	232	8.635
Schuldtitel von Unternehmen	172.691	1.777	174.468
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	19.678	106	19.784
	200.772	2.115	202.887
Sonstige Finanzinstrumente			
Derivate	74.729	–	74.729
<b>Gesamt</b>	<b>275.501</b>	<b>2.115</b>	<b>277.616</b>

  

31.12.2007			
in TEUR	Marktwerte vor abgegrenzten Zinsen	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
<b>Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente</b>			
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	9.844	331	10.175
Schuldtitel von Unternehmen	146.280	1.631	147.911
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	654	–	654
	156.778	1.962	158.740
Sonstige Finanzinstrumente			
Derivate	20.385	–	20.385
<b>Gesamt</b>	<b>177.163</b>	<b>1.962</b>	<b>179.125</b>

#### Derivative Finanzinstrumente

Zum 30. September 2008 weist die Hannover Rück in dieser Position im Berichtsquartal erworbene Verkaufsoptionskontrakte auf die Indizes Dax und EuroStoxx 50 mit einem Marktwert in Höhe von 48,1 Mio. EUR (31. Dezember 2007: 1,9 Mio. EUR) aus. Leerverkäufe von Kaufoptionskontrakten auf dieselben Indizes mit einem Marktwert in Höhe von 0,4 Mio. EUR (31. Dezember 2007: keine) waren zum Bilanzstichtag unter den anderen Verbindlichkeiten auszuweisen.

Darüber hinaus weist die Hannover Rück unter den ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten zum 30. September 2008 im Zusammenhang mit der Rückversicherung stehende Derivate in Höhe von 26,6 Mio. EUR (31. Dezember 2007: 18,5 Mio. EUR) aus, die vom Grundgeschäft getrennt und zum Zeitwert bewertet wurden.

Ebenfalls zum Bilanzstichtag sind im Zusammenhang mit der Rückversicherung stehende Derivate in Höhe von 47,3 Mio. EUR (31. Dezember 2007: 15,9 Mio. EUR) passivisch unter den anderen Verbindlichkeiten auszuweisen. Davon entfielen zum Bilanzstichtag Zeitwerte in Höhe von 45,2 Mio. EUR (31. Dezember 2007: 13,0 Mio. EUR) auf die in die „Modified coinsurance“- und „Coinsurance funds withheld“ (Modco)-Rückversicherungsverträge eingebetteten Derivate. Die Ergebnisbelastung aus den Modco-Derivaten belief sich zum 30. September 2008 auf 30,0 Mio. EUR vor Steuern (30. September 2007: 4,6 Mio. EUR). Im Rahmen der Bilanzierung von Modco-Rückversicherungsverträgen, bei denen Wertpapierdepots von den Zedenten gehalten und Zahlungen auf Basis des Ertrags bestimmter Wertpapiere des Zedenten geleistet werden, sind die Zinsrisikoelemente klar und eng mit den unterliegenden Rückversicherungsvereinbarungen verknüpft. Folglich resultieren eingebettete Derivate ausschließlich aus dem Kreditrisiko des zugrunde gelegten Wertpapierportefeuilles. Die Hannover Rück ermittelt die Marktwerte der in die Modco-Verträge eingebetteten Derivate unter Verwendung der zum Bewertungsstichtag verfügbaren Marktinformationen auf Basis einer „Credit Spread“-Methode, bei der das Derivat zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses einen Wert von Null aufweist und im Zeitablauf aufgrund der Veränderungen der Credit Spreads der Wertpapiere schwankt.

### Ergebnis der Kapitalanlagen

in TEUR	2008	2007
	30.9.	30.9.
Erträge aus Grundstücken	1.051	1.255
Dividenden	41.505	32.844
Zinserträge	536.655	565.042
Sonstige Kapitalanlageerträge	48.299	36.131
<b>Ordentliche Kapitalanlageerträge</b>	<b>627.510</b>	<b>635.272</b>
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	4.413	6.584
Realisierte Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	204.259	164.304
Realisierte Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	127.230	60.105
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	- 33.428	-3.106
Abschreibungen auf Grundstücke	365	413
Abschreibungen auf Dividentitel	355.329	8.363
Abschreibungen auf festverzinsliche Wertpapiere	77.304	4.636
Sonstige Kapitalanlageaufwendungen	33.878	40.615
<b>Nettoerträge aus selbst verwalteten Kapitalanlagen</b>	<b>208.648</b>	<b>688.922</b>
Depotzinserträge	197.785	194.584
Depotzinsaufwendungen	36.016	28.014
<b>Kapitalanlageergebnis</b>	<b>370.417</b>	<b>855.492</b>

Die außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 432,6 Mio. EUR entfallen ausschließlich auf den dispositiven Bestand der Kapitalanlagen. Die Abschreibungen auf festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 77,3 Mio. EUR wurden größtenteils bei strukturierten Wertpapieren vorgenommen. Davon entfallen insgesamt 12,0 Mio. EUR auf Abschreibungen, die direkt im Zusammenhang mit der Krise im US-Immobilienbereich stehen und von der Hannover Rück als ausfallgefährdet angesehen wurden. Aktien, deren Zeitwert signifikant, d. h. um mindestens 20 %, oder dauerhaft, d. h. für mindestens neun Monate, unter die Anschaffungskosten gesunken war, wurden in Höhe von 355,3 Mio. EUR als wertgemindert betrachtet.

## Zinserträge aus Kapitalanlagen

in TEUR	2008	2007
	<b>30.9.</b>	<b>30.9.</b>
Festverzinsliche Wertpapiere – Dauerbestand	43.137	50.260
Festverzinsliche Wertpapiere – Darlehen und Forderungen	38.291	39.952
Festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand	400.898	429.464
Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	5.753	4.949
Sonstige	48.576	40.417
<b>Gesamt</b>	<b>536.655</b>	<b>565.042</b>

## 6.2 Mitarbeiter

Die in den Abschluss des Hannover Rück-Konzerns einbezogenen Unternehmen beschäftigten im Durchschnitt 1.785 (31. Dezember 2007: 1.922) Mitarbeiter.

Zum Bilanzstichtag waren insgesamt 1.790 (1.825) Mitarbeiter für den Hannover Rück-Konzern tätig, davon 952 (907) Personen im Inland und 838 (918) Personen für die konsolidierten Konzerngesellschaften im Ausland.

## 6.3 Eigenkapitalentwicklung und Anteile anderer Gesellschafter

Das Eigenkapital wird nach IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ und in Anwendung von IAS 32 „Financial Instruments: Disclosure and Presentation“ in Verbindung mit IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ als eigenständiger Bestandteil des Jahresabschlusses dargestellt. Die Eigenkapitalveränderung beinhaltet neben dem sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergebenden Jahresüberschuss auch die erfolgsneutral erfassten Wertveränderungen der Vermögens- und Schuldposten.

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital der Hannover Rück AG) beträgt 120.597.134,00 EUR und ist in 120.597.134 stimm- und dividendenberechtigte, auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Die Aktien sind voll eingezahlt. Jede Aktie gewährt ein gleichrangiges Stimmrecht und einen gleichrangigen Dividendenanspruch.

Fremdanteile basieren auf den Anteilen Konzernfremder am Eigenkapital der Tochtergesellschaften.

Es besteht ein genehmigtes Kapital bis zu 60.299 TEUR, das bis zum 31. Mai 2009 befristet ist.

Die Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien kann einmal oder mehrmals gegen Bar- oder Sacheinlage erfolgen. Zur Begebung von Belegschaftsaktien können davon bis zu 1.000 TEUR verwendet werden.

Weiterhin besteht ein bedingtes Kapital bis zu 60.299 TEUR. Es dient der Gewährung von Aktien für Inhaber von Wandel- und Optionsanleihen sowie von Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Wandel- und Optionsrechten und ist befristet bis zum 11. Mai 2011.

## 6.4 Eigene Anteile

Nach IAS 1 sind eigene Anteile im Eigenkapital offen abzusetzen. Durch Beschluss der Hauptversammlung der Hannover Rück AG vom 6. Mai 2008 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 31. Oktober 2009 eigene Aktien bis zu 10 % des zum Beschlusszeitpunkt vorhandenen Grundkapitals zu erwerben. Die Gesellschaft war während des Berichtszeitraums zu keinem Zeitpunkt im Besitz eigener Aktien.

## 6.5 Ergebnis je Aktie

Berechnung des unverwässerten sowie des verwässerten Ergebnisses je Aktie

	2008			2007		
	1.1.–30.9.			1.1.–30.9.		
	Ergebnis (in TEUR)	Aktien (Anzahl)	Je Aktie (in EUR)	Ergebnis (in TEUR)	Aktien (Anzahl)	Je Aktie (in EUR)
Konzernergebnis	-142.793	–	–	577.292	–	–
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien	–	120.597.134	–	–	120.597.134	–
Ergebnis je Aktie	-142.793	120.597.134	-1,18	577.292	120.597.134	4,79
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-142.793	120.597.134	-1,18	546.936	120.597.134	4,54
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	–	120.597.134	–	30.356	120.597.134	0,25

Durch die rückwirkend erfolgsneutral bilanzierte Anteilsabstockung an der E+S Rück AG im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2007 wurde das Konzernergebnis der Vorjahresvergleichsperiode in Höhe von insgesamt 12,0 Mio. EUR gemindert. In der Folge waren sowohl das Ergebnis je Aktie als auch das Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen für die Vorperiode rückwirkend um jeweils 0,10 EUR je Aktie zu reduzieren. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf unsere Ausführungen in Kapitel 2 „Grundlagen der Rechnungslegung einschließlich Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

Weder in der Berichts- noch in der Vorperiode lagen verwässernde Effekte oder andere außerordentliche Ergebnisbestandteile vor, die bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie gesondert hätten berücksichtigt oder ausgewiesen werden müssen.

Durch die Ausgabe von Aktien oder Bezugsrechten aus dem genehmigten oder dem bedingten Kapital könnte das Ergebnis je Aktie zukünftig potenziell verwässert werden.

## 7. Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Nach IAS 24 werden nahestehende Unternehmen oder Personen u. a. als Mutter- und Tochterunternehmen und Tochtergesellschaften einer gemeinsamen Muttergesellschaft, assoziierte Unternehmen, juristische Personen unter Einfluss des Managements und das Management des Unternehmens definiert. In der Berichtsperiode bestanden die folgenden wesentlichen Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen oder Personen.

Der HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G. (HDI) hält seit dem 10. Januar 2008 ausschließlich über die Talanx AG, auf die sowohl die HDI Verwaltungs-Service GmbH als auch die Zweite HDI Beteiligungsgesellschaft mbH gleichen Datums verschmolzen worden sind, eine Mehrheitsbeteiligung in unveränderter Höhe von 50,22 % an der Hannover Rück AG.

Die Hannover Rück-Gruppe bietet dem HDI-Konzern Rückversicherungsschutz. Insofern besteht im versicherungstechnischen Geschäft eine Vielzahl von Geschäftsbeziehungen mit nicht von der Hannover Rück-Gruppe zu konsolidierenden, nahestehenden Unternehmen im In- und Ausland. Dies beinhaltet sowohl übernommenes als auch abgegebenes Geschäft zu marktüblichen Konditionen. Die Protection Reinsurance Intermediaries AG räumt der Hannover Rück AG und der E+S Rück AG eine vorrangige Position als Rückversicherer von Zedenten der Talanx-Gruppe ein. Ferner können sich die Hannover Rück AG und die E+S Rück AG an den Schutzdeckungen auf den Selbstbehalt der Gruppenzedenten beteiligen und sich ebenfalls schützen lassen.

Wesentliche Rückversicherungsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen in der Berichtsperiode werden in der folgenden Tabelle dargestellt.

#### Übernommenes und abgegebenes Geschäft im In- und Ausland

in TEUR	2008	
	Prämie	versicherungstechnisches Ergebnis
<b>Nahestehendes Unternehmen</b>		
<b>Übernommenes Geschäft</b>		
ASPECTA Assurance International AG	15.280	2.297
ASPECTA Assurance International Luxembourg S.A.	25.944	2.934
ASPECTA Lebensversicherung AG	88.404	8.475
CiV Lebensversicherung AG	31.180	-3.602
CiV Versicherung AG	11.365	4.449
HDI Asekuracja Towarzystwo Ubezpieczen S.A.	19.633	12.201
HDI Assicurazioni S.p.A.	11.739	4.965
HDI Direkt Versicherung AG	241	-4.910
HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG	8.602	-2.455
HDI-Gerling Industrie Versicherung AG	138.076	-15.254
HDI-Gerling Lebensversicherung AG	11.350	-2.901
HDI-Gerling Verzekeringen N.V.	24.921	-560
HDI HANNOVER International España, Cia. de Seguros y Reaseguros S.A.	14.902	3.466
HDI Versicherung AG	8.854	-2.792
HDI Sigorta A.S.	19.563	-4.382
Magyar Posta Biztosító Részvénytársaság	5.805	-2.889
Postbank Lebensversicherung AG	37.370	-1.099
Übrige Gesellschaften	10.368	4.316
<b>Gesamt</b>	<b>483.597</b>	<b>2.259</b>
<b>Abgegebenes Geschäft</b>		
HDI-Gerling Industrie Versicherung AG	-579	-7.096
Übrige Gesellschaften	-	7
<b>Gesamt</b>	<b>483.018</b>	<b>-4.830</b>

Seit dem Geschäftsjahr 1997 wird bei allen Neuzeichnungen und Verlängerungen der deutsche Markt von der E+S Rück AG und der ausländische Markt von der Hannover Rück AG bearbeitet. Durch interne Retrozession bleibt die prozentuale Aufteilung des Geschäfts, die für die vorher bestehende Zeichnungsgemeinschaft galt, zwischen diesen Gesellschaften im Wesentlichen erhalten.

Die AmpegaGerling Asset Management GmbH erbringt im vertraglich vereinbarten Rahmen Dienstleistungen zur Vermögensanlage und Vermögensverwaltung für die Hannover Rück sowie einige ihrer Tochtergesellschaften. Vermögenswerte in Spezialfonds werden durch die AmpegaGerling Investment GmbH verwaltet. Die AmpegaGerling Immobilien Management GmbH erbringt für die Hannover Rück Dienstleistungen im Rahmen eines Verwaltungsvertrages.

Gesellschaften der Talanx-Gruppe gewährten dem Hannover Rück-Konzern Versicherungsschutz u. a. in den Bereichen Betriebshaftpflicht-, Feuer-, Gruppenunfall- und Dienstreisekaskoversicherung. Ferner hat die Talanx AG der Hannover Rück AG und der E+S Rück AG die Unternehmensleiter-Vermögensschadenhaftpflichtversicherung der Talanx-Gruppe anteilig in Rechnung gestellt. Darüber hinaus erbrachten Abteilungen der Talanx AG für uns Dienstleistungen in den Bereichen Steuern und allgemeine Verwaltung. Alle Geschäfte erfolgten zu marktüblichen Konditionen.

## 8. Übrige Erläuterungen

### 8.1 Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Eine von der Hannover Finance, Inc., Wilmington/USA, im Geschäftsjahr 1999 begebene nachrangige Anleihe über 400,0 Mio. USD hat die Hannover Rück durch eine nachrangige Garantie abgesichert. Im Februar 2004 sowie im Mai 2005 hat die Hannover Rück AG die nachrangige Anleihe in Höhe von 370,0 Mio. USD bzw. 10,0 Mio. USD zurückgekauft, sodass die Garantie noch 20,0 Mio. USD absichert. Im Geschäftsjahr 2007 hat die Emittentin die Anleihe nunmehr zum Zweck der Entwertung von der Hannover Rück AG in Höhe von 380,0 Mio. USD zurückerworben und entwertet. Zu näheren Erläuterungen verweisen wir auf die Angaben zu Darlehen und nachrangigem Kapital im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007.

Die Hannover Rück AG hat über ihre Tochtergesellschaft Hannover Finance (Luxembourg) S.A. drei nachrangige Schuldverschreibungen am europäischen Kapitalmarkt platziert. Sowohl die im Jahr 2001 begebene Anleihe, deren Anleihevolumen nunmehr 138,1 Mio. EUR beträgt, als auch die Anleihen aus den Geschäftsjahren 2004 über 750,0 Mio. EUR und 2005 über 500,0 Mio. EUR hat die Hannover Rück AG jeweils durch eine nachrangige Garantie abgesichert. Zu näheren Erläuterungen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007.

Die Garantien der Hannover Rück AG für die nachrangigen Schuldverschreibungen greifen ein, soweit fällige Zahlungen aus den Anleihen seitens der jeweiligen Emittentin nicht geleistet werden. Die Garantien decken die jeweiligen Bondvolumina sowie die bis zu den Rückzahlungszeitpunkten fälligen Zinsen ab. Da die Zinsen aus den Anleihen teilweise von den jeweils zu den Zinszahlungszeitpunkten geltenden Zinshöhen am Kapitalmarkt abhängig sind (Floating Rate), sind die maximalen, undiskontierten Beträge einer möglichen Inanspruchnahme nicht hinreichend genau schätzbar. Im Hinblick auf die Garantieleistungen hat die Hannover Rück AG keine Rückgriffsrechte außerhalb des Konzerns.

Im Juli 2004 veräußerte die Hannover Rück AG zusammen mit den anderen Teilhabern ihre über die Willy Vogel Beteiligungsgesellschaft mbH gehaltene Beteiligung an der Willy Vogel AG. Zur Absicherung der im Kaufvertrag übernommenen Gewährleistungen erteilte die Hannover Rück AG gemeinsam mit den anderen Teilhabern dem Käufer eine selbstschuldnerische Bürgschaft mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2009, die insgesamt auf 7,1 Mio. EUR begrenzt ist. Ferner wurde zwischen der Hannover Rück AG und den anderen Teilhabern für den Fall der Inanspruchnahme der Bürgschaft ein den jeweiligen Beteiligungsverhältnissen entsprechender Ausgleich vereinbart.

Zur Besicherung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten gegenüber unseren US-amerikanischen Zedenten haben wir in den USA ein Treuhandkonto (Master Trust) gestellt. Zum Bilanzstichtag belief es sich auf 2.170,7 Mio. EUR (31. Dezember 2007: 2.088,3 Mio. EUR). Zusätzlich haben wir im Rahmen von sogenannten „Single Trust Funds“ unseren Zedenten weitere Sicherheiten in Höhe von 247,9 Mio. EUR (31. Dezember 2007: 328,7 Mio. EUR) eingeräumt.

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit halten wir außerhalb der USA in verschiedenen Sperrdepots und Treuhandkonten Sicherheiten vor, die sich, bezogen auf die wesentlichen Gesellschaften des Konzerns, zum Bilanzstichtag auf 1.516,2 Mio. EUR (31. Dezember 2007: 1.235,1 Mio. EUR) beliefen.

Die in den Sperrdepots und Treuhandkonten gehaltenen Wertpapiere werden überwiegend im dispositiven Bestand der Kapitalanlagen ausgewiesen.

Zur Besicherung versicherungstechnischer Verbindlichkeiten haben für uns verschiedene Kreditinstitute Garantien in Form von Letters of Credit gestellt. Der Gesamtbetrag belief sich zum Bilanzstichtag auf 2.116,3 Mio. EUR (31. Dezember 2007: 2.150,0 Mio. EUR).

Bei den Sonderinvestments bestehen Restezahlungsverpflichtungen seitens des Konzerns in Höhe von 244,0 Mio. EUR (31. Dezember 2007: 235,2 Mio. EUR). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um noch nicht erfüllte Einzahlungsverpflichtungen aus Beteiligungszusagen an Private-Equity-Funds und Venture-Capital-Gesellschaften in Form von Personengesellschaften.

Im Rahmen eines Novationsabkommens für einen Lebensversicherungsvertrag haben wir im Hinblick auf Fälligkeitszeitpunkt und Höhe bedingte Rückversicherungsverpflichtungen übernommen. Die Finanzierungsphase wurde mit Wirkung zum 31. Dezember 2004 vertragsgemäß beendet. Die Haftungshöhe der Hannover Rück AG zum Novationszeitpunkt (31. Dezember 2011), bezogen auf zukünftige Bilanzstichtage, kann sich durch Schwankungen im EURIBOR bzw. Abweichungen der tatsächlichen Abrechnungen von den Projektionen ändern. Zum Bilanzstichtag wurde die Höhe der Rückversicherungsverpflichtungen unverändert auf 10,3 Mio. EUR geschätzt.

## 8.2 Ereignisse nach Ablauf des Quartals

Als Folge der Turbulenzen an den internationalen Kapitalmärkten haben wir uns entschieden, den Bestand an Aktien und Aktienfonds des dispositiven Bestands bis auf ein Volumen von ca. 300 Mio. EUR in der Zeit vom 1. bis zum 13. Oktober 2008 zu veräußern. Der Verlust aus dem Abgang dieser Wertpapiere des dispositiven Bestandes belief sich auf insgesamt 206 Mio. EUR. Das verbleibende Volumen an Aktien und Aktienfonds ist weitgehend durch börsengehandelte Put-Optionen abgesichert.

Die E+S Rück AG wird sich voraussichtlich an einer Rückgarantie der Versicherungswirtschaft für die Garantie der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der Rettung der Hypo Real Estate Holding AG, München, und ihrer Tochtergesellschaften („HRE-Gruppe“) beteiligen. Dabei garantiert die Bundesrepublik Deutschland der Deutschen Bundesbank, welche der HRE-Gruppe ein Darlehen gewähren wird, und den Gläubigern von neu zu emittierenden Schuldverschreibungen, durch die ebenfalls weitere Mittel für die HRE-Gruppe zur Verfügung gestellt werden, die Rückzahlung der Kapitalia und der Zinsen. Von diesem Garantiebetrug des Bundes trägt die Versicherungswirtschaft einen Anteil im Weg der vorgenannten Rückgarantie. Der Anteil der E+S Rück an dieser Rückgarantie wird auf nominell 11,1 Mio. EUR (gerundet) begrenzt sein. Der Rückgarantievertrag soll in der ersten Hälfte des Monats November unterzeichnet werden.



## Wesentliche Umrechnungskurse

1 EUR entspricht:	Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag		Durchschnittskurs	
	2008	2007	2008	2007
	30.9.	31.12.	1.1.–30.9.	1.1.–30.9.
AUD	1,7814	1,6775	1,6761	1,6389
BHD	0,5420	0,5530	0,5732	0,5078
CAD	1,5010	1,4440	1,5371	1,4819
CNY	9,8350	10,7400	10,6338	10,3184
GBP	0,7961	0,7346	0,7800	0,6773
HKD	11,1426	11,4760	11,8544	10,5147
KRW	1.735,0000	1.377,0000	1.550,3000	1.253,4000
MYR	4,9411	4,8652	4,9692	4,6629
SEK	9,7930	9,4350	9,4508	9,2189
USD	1,4340	1,4716	1,5211	1,3472
ZAR	11,9221	10,0300	11,6326	9,5963

**Hannover  
Rückversicherung AG**

Karl-Wiechert-Allee 50  
30625 Hannover  
Telefon +49/5 11/56 04-0  
Fax +49/5 11/56 04-11 88  
info@hannover-re.com  
www.hannover-rueck.de

**Investor Relations/Public Relations**

Stefan Schulz  
Telefon +49/5 11/56 04-15 00  
Fax +49/5 11/56 04-16 48  
stefan.schulz@hannover-re.com

**Investor Relations**

Klaus Paesler  
Telefon +49/5 11/56 04-17 36  
Fax +49/5 11/56 04-16 48  
klaus.paesler@hannover-re.com

**Public Relations**

Gabriele Handrick  
Telefon +49/5 11/56 04-15 02  
Fax +49/5 11/56 04-16 48  
gabriele.handrick@hannover-re.com

